Giovanni Battista Pergolesi

Stabat Mater

in der Wiener Version

Soli SATB, Coro SATB
2 Flauti, 2 Oboi, 2 Fagotti
2 Corni, 3 Tromboni
2 Violini, Viola e Basso continuo

Vokal- und Bläsersatz von
Joseph von Eybler
Ergänzung der Posaunen
von Ignaz Ritter von Seyfried
revidiert von Otto Nicolai (1843)

herausgegeben von / edited by
Martin Haselböck

Partitur / Full score

Carus 97.003

Inhalt

Vorwort / Foreword		III
1.	Stabat Mater (Soprano e Alto solo)	1
2.	Cujus animam (Tenore solo)	10
3.	O quam tristis (Coro SATB)	15
4.	Quae maerebat (Alto solo)	21
5.	Quis est homo (Soli STB, Coro SATB)	25
6.	Vidit suum dulcem (Soprano solo)	34
7.	Eja Mater (Basso solo)	40
8.	Fac ut ardeat (Coro SATB)	45
9.	Sancta Mater (Soli SAB)	64
10.	Fac ut portem (Basso solo)	87
11.	Inflammatus (Tenore e Basso solo)	92
12.	Quando corpus (Coro SATB)	104
13.	Amen (Coro SATB)	114
Kritischer Bericht		122

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 97.003), Klavierauszug (Carus 97.003/03),
Violino I (Carus 97.003/11), Violino II (Carus 97.003/12),
Viola (Carus 97.003/13), Bassi (Carus 97.003/14),
11 Harmoniestimmen (Carus 97.003/09),
Organo (Carus 97.003/49).

Vorwort

Nach Giovanni Battista Pergolesis frühem Tod 1736 begann sich seine Musik alsbald über ganz Europa zu verbreiten. So war es vor allem sein großartiges *Stabat Mater*, seine letzte größere Komposition, die kopiert und mehrfach gedruckt wurde, zum Teil in der Originalgestalt mit zwei Solostimmen (Sopran und Alt), Streichern und Basso continuo, jedoch auch in vielfältigen Bearbeitungen und Neufassungen. Auch J. S. Bach hat um 1745 das Werk bearbeitet und ihm eine deutsche Fassung des Miserere-Textes unterlegt (*Tilge, Höchster, meine Sünden* BWV 1083). In dieser Gestalt wurde es erstmals in Deutschland aufgeführt. Diese und weitere frühe Bearbeitungen – z. B. von Georg Joseph Vogler und Johann Friedrich Doles – führten alsbald zu einer kunsttheoretischen Diskussion über Kirchengemäßheit und Qualität von Text und Musik der ursprünglichen Version. Im protestantischen Norden resultierte daraus eine gereimte Textfassung von Friedrich Gottlieb Klopstock und eine musikalische Umarbeitung durch Johann Adam Hiller. Diese Fassung von 1774/76 blieb bis weit ins 19. Jahrhundert maßgeblich; noch Franz Schubert sollte für seine eigene Komposition von 1815 auf Klopstock zurückgreifen.

Für die Wiener katholische Kirchenmusiktradition war die lateinische Sprache kein Problem (der lateinische Text des Originals wurde beibehalten), eher war es die „eingeschränkte Gestalt“,[1] der geringstimmige Satz der Originalfassung des Werkes. Die Originalversion wurde zwar im kleinen Kreis gespielt und gerühmt, sie fand jedoch nicht Aufnahme in die Oratorienaufführungen der Tonkünstler-Sozietät oder in die Konzerte des Adels.

Die Fassung der vorliegenden Edition ist das Resultat der Bearbeitung zweier Generationen: Wohl um 1795 fügte Joseph von Eybler (1765–1846) dem Original des Werks einen wohlklingenden Bläsersatz und Männerstimmen hinzu. Ein ökonomisch notiertes autographes Bläserparticell ist erhalten, nicht jedoch der dazugehörige Streichersatz und weiteres Aufführungsmaterial. Dass es diese Fassung war, die im Stadtpalais des Grafen Esterhazy erklang, ist wahrscheinlich, aber nicht sicher. Dem Diarium der Kaiserin Maria Theresia verdanken wir den folgenden Aufführungshinweis für den 7. April 1803: „Stabat Mater von Pergolese gerichtet von Eibler gesungen von mir Altamonte Simone Weinmüller und Chöre“.[2] Bald geriet die Version jedoch in Vergessenheit. Eine Aufführung lässt sich weder in den Konzerten der Gesellschaft der Musikfreunde noch in denen der Wiener „Concerts spirituels“ nachweisen.

Das Eyblersche Particell wurde zunächst im Hofmusikarchiv verwahrt, das ursprünglich als Archiv für den praktischen Gebrauch der Hofmusikkappelle diente. Als Moritz Graf von Dietrichstein 1819 zum Hofmusikgrafen berufen worden war, unterzog er das seiner Leitung unterstehende Archiv einer vollständigen Neuordnung. Die nicht mehr im praktischen Gebrauch befindlichen Werke wurden der Hofbibliothek übergegeben, darunter auch das Particell Eyblers. Im Gegenzug erhielt die Hofmusikkapelle aus der Hofbibliothek Aufführungsmaterialien von zeitgenössischen Kirchenmusikwerken (die wiederum erst Ende des 20. Jahrhunderts der Österreichischen Nationalbibliothek übergeben wurden).

134 Kirchenmusikalien wurden um 1830 der Hofmusikkapelle vom k.k. Hoffourier Ernest von Raymond übergeben. Der 1866 verstorbene Raymond war Mitglied im Männergesangsverein und – ebenso wie sein Bruder Josef, der 1821 eine *Etiquette de la Cour Imperiale Royale de L'Autriche* verfasst hatte und der 1852–1867 Kanzleidirektor der Obersten Hoftheaterdirektion gewesen war, – Förderer der Künste und Mitglied im Altertumsverein Wien. Auf seinen Auftrag hin entstand 1830–1831 durch zwei Schreiber eine Partitur der Eybler-Einrichtung, die von Raymond auf Seite 126 mit „15. Februar [1]831 v. Raymond“ signiert wurde. Auf welcher Grundlage diese Partitur erstellt worden ist, lässt sich nicht sicher identifizieren. Möglicherweise stand ein (heute verschollener) Stimmensatz zur Verfügung, aus dem spartiert werden oder der mit dem vorab erwähnten Bläserparticell Eyblers kombiniert werden konnte. Im März desselben Jahres revidierte Ignaz von Seyfried diese Abschrift und fügte in zwei Chorsätzen Posaunenstimmen hinzu, die nicht in die Partitur eingetragen, sondern anschließend als Seiten 127–129 der Abschrift angehängt wurden. Für diese beiden Sätze wurden von einem Kopisten Verstärkungsstimmen für die Streicher verfertigt. Die Partitur, inzwischen zum Konvolut gebunden, wurde mit einer rätselhaft falschen Zuschreibung versehen: „Stabat mater / von / Pergholese [sic] / Vierstimmig gesetzt von Salieri / Mit Harmoniebegleitung v. Süßmayer / Posaunen von Ign. Ritter von Seyfried. / Revidiert von Otto Nicolai 1843.“.

Seyfried scheint seine Bearbeitung nicht aufgeführt zu haben, ebenso wie Otto Nicolai, der Dynamik und Artikulationshinweise mit rotem Farbstift eintrug und sich mit „Revisti dopo nel Novbre 43 Nicolai“ in der Partitur verewigte. Nicolai gab in den Jahren 1843, 1845, 1847 (zum Abschied aus Anlass seines Abgangs nach Berlin) eigene Konzerte, worin Opern und Kirchenmusik, Lieder und Virtuosenstücke sowie deutscher und italienischer Stil bunt abwechselten. Auch in diesen Wiener Konzerten ist eine Aufführung der Bearbeitung Nicolais nicht nachweisbar, wohl aber einige Aufführungen nach 1850, z. B. 1856 in der Wiener Karlskirche.

Die vorliegende Edition folgt der Partitur von 1830/31 mit sämtlichen Eintragungen und Ergänzungen. Der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek und ihrem Direktor Dr. Thomas Leibnitz sei für die Erlaubnis zur Verwendung der im Kritischen Bericht genannten Quellen herzlich gedankt.

Wien, im April 2009 Martin Haselböck

---

[1] J. A. Hiller, zitiert nach: Jürgen Heidrich, *Protestantische Kirchenmusikanschauung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts*, Göttingen 1998/99, S. 80.

[2] John A. Rice, *Empress Marie Therese and music at the Viennese court, 1792–1807*, Cambridge 2003, S. 306.

Foreword

Shortly after Giovanni Battista Pergolesi's early death in 1736, his music began to be disseminated all over Europe. Especially his sublime *Stabat Mater* – his last large scale work – was copied and printed a number of times, partly in its original form with two solo voices (soprano and alto), strings and basso continuo, but also in many arrangements and new versions. J. S. Bach had also arranged the work around 1745 and set it with a German version of the Miserere text (*Tilge, Höchster, meine Sünden,* BWV 1083). It was in this form that it was first performed in Germany. This and further early arrangements – e.g., by Georg Joseph Vogler and Johann Friedrich Doles – led very soon to an aesthetic discussion concerning its appropriateness for church use and the quality of the text and music in the original version. As a result, the Protestant north of Germany adopted a rhymed version of the text by Friedrich Gottlieb Klopstock with a musical reworking by Johann Adam Hiller. This 1774/76 version remained definitive until well into the 19th century. Franz Schubert would also draw upon Klopstock for his own composition of 1815.

It was not the Latin language that was offensive to the Viennese Catholic church music tradition (the Latin text was retained), but the "limited form,"[1] the sparse number of voices of the original version of the work. Although this version was praised and performed by small groups of people, it found its way neither into the oratorio performances of musical society nor into the concerts of the aristocracy.

The version of the present edition is a result of two generations of arrangers: around 1795 Joseph von Eybler (1765–1846) added harmonious wind parts and men's voices. The economically notated autograph short score for winds has survived, but not the corresponding parts for strings, nor further performance material. It is probable but not certain that this version was performed in the city palace of Count Esterhazy. In Empress Maria Theresia's diary there is the following entry concerning the performance on April 7, 1803: "Stabat Mater by Pergolese arranged by Eibler sung by myself Altamonte Simone Weinmüller and choirs."[2] However, this version soon faded into obscurity. There is neither proof of a performance in the concerts of the Gesellschaft der Musikfreunde, nor in those of Vienna's "concerts spirituels."

Initially the Eybler short score was kept in the court music archives, which served originally as the archive for the practical use of the Hofmusikkappelle. When Moritz Count von Dietrichstein was appointed as the head of court music in 1819, he completely reorganized the archive, which was also under his management. The works no longer in use were transfered to the Court Library, including Eybler's short score. The Hofmusikkappelle received in exchange performance material of contemporary church music compositions (which in turn were only handed over to the Austrian National Library at the end of the 20th century).

In about 1830 the imperial royal Court Quartermaster Ernst von Raymond handed over 134 church music works to the Hofmusikkappelle. Raymond, who died in 1866, had been a member of a male choral society and – like his brother Josef, who in 1821 had written an *Etiquette de la Cour Imperiale Royale de L'Autriche* and had been chancellery director of the Supreme Court Theater Directorate from 1852 to 1867 – he was a patron of the arts and member of the Altertumsverein Wien (Vienna Antiquity Society.) It was upon his instruction that in 1830–1831 two scribes produced a score of the Eybler arrangement, which von Raymond signed on page 126 with "15. Februar [1]831 v. Raymond." The basis for the making of this score cannot be verified with certainty. Possibly a set of parts (now lost) was available from which a score could have been extracted or else combined with Eybler's short score for winds mentioned above. Ignaz von Seyfried revised the copy in March of that same year and added trombone parts to two choral movements. These parts are not in the score, but were attached to the copy as pages 127–129. A scribe made parts to reinforce the strings in these two movements. The score, which had in the meantime been bound as an omnibus volume, was given a mysteriously false attribution: "Stabat mater / By / Pergholese [sic] / Arranged for four voices by Salieri / With wind instrument accompaniment by Süssmayer / Trombones by Ign. Ritter von Seyfried. / Revised by Otto Nicolai 1843.".

Seyfried does not seem to have had his arrangement performed, nor did Otto Nicolai, who added dynamics and articulation suggestions in red pencil as well as immortalizing himself in the score with the entry "Revisti dopo nel Novbre 43 Nicolai." Nicolai gave his own concerts in the years 1843, 1845 and 1847 (on the occasion of his departure to assume a position in Berlin) in which operas and church music, songs and virtuoso pieces in both the German and Italian styles colorfully alternated with one another. The arrangement was also not performed at these Viennese concerts. However, from 1850 onwards there are some verifiable performances of the piece, for instance, the 1856 performance at the Karlskirche in Vienna.

The present edition follows the score of 1830/31, which contains all subsequent entries and additions. Sincere thanks are extended to the Music Collection of the Austrian National Library and its director Dr. Thomas Leibnitz for their permission to use the sources as mentioned in the critical report.

Vienna, April 2009 Martin Haselböck
Translation: David Kosviner

[1] J. A. Hiller, quoted after: Jürgen Heidrich, *Protestantische Kirchenmusikanschauung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts*, Göttingen, 1998/99, p. 80.

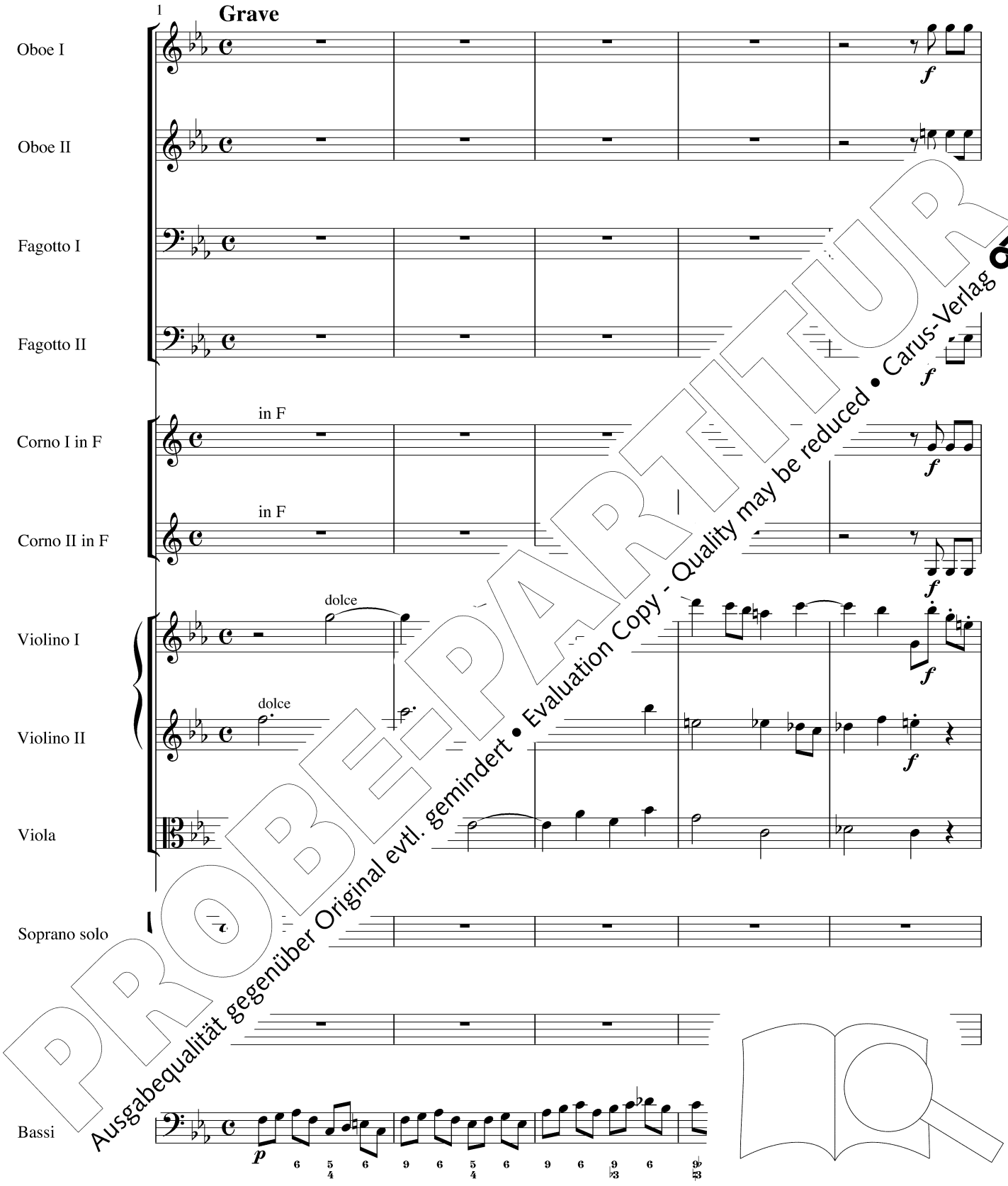
[2] John A. Rice, *Empress Marie Therese and music at the Viennese court, 1792–1807*, Cambridge, 2003, p. 306.

Stabat Mater

Wiener Fassung

1. Stabat mater

Giovanni Battista Pergolesi
1710-1736
Vokal- und Bläsersatz: Joseph von Eybler
Ergänzung der Posaunen: Ignaz Xaver Ritter von Seyfried
revidiert von Otto Nicolai 1843

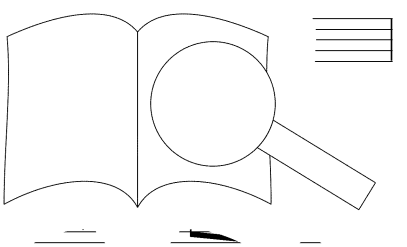


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 97

© 2009 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 97.003
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Martin Haselböck
Aufführungsdauer / Durée / Duration: 35 min.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



11

dolce

dolce

Sta - bat ma - ter do - lo - ro -

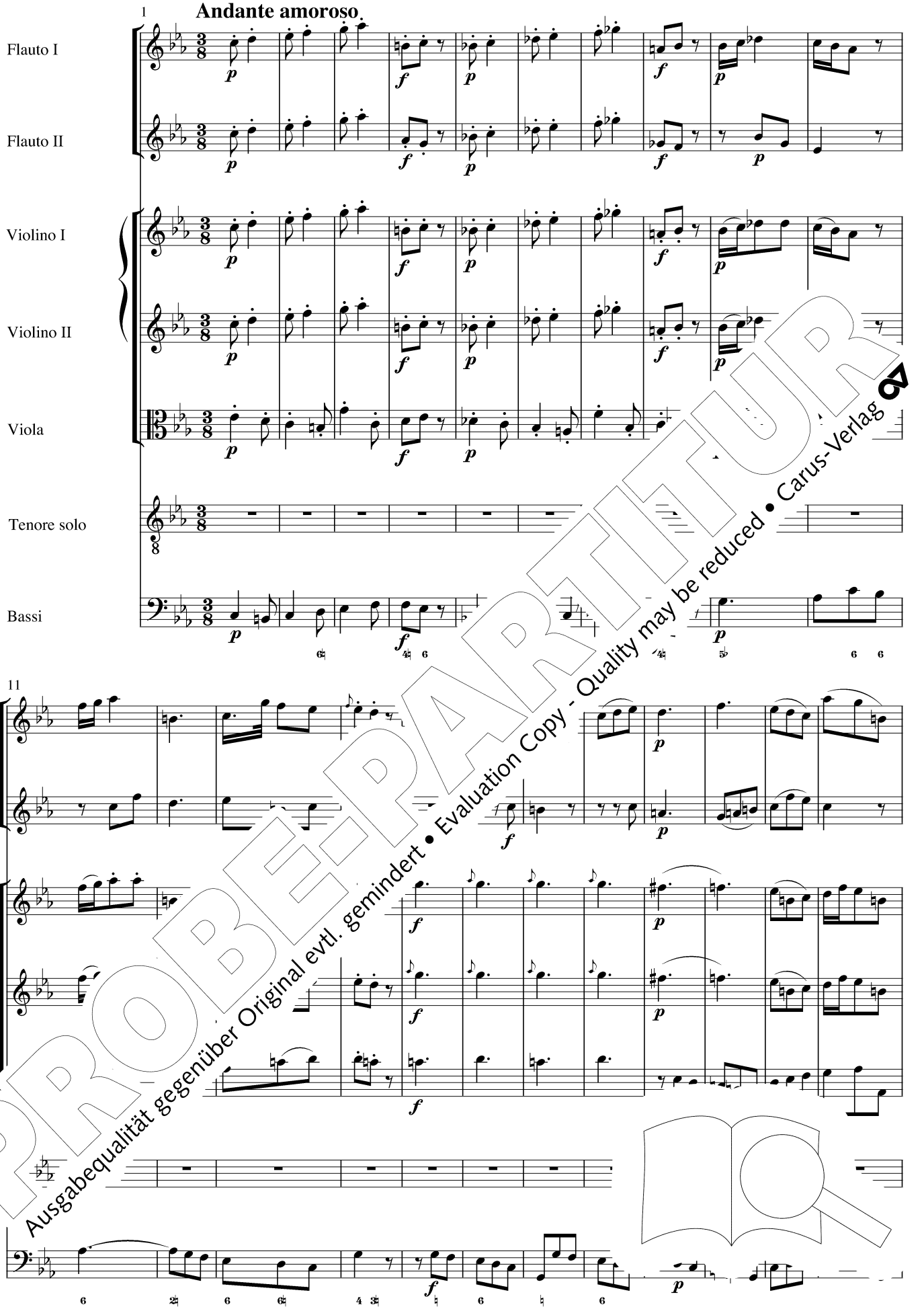
Sta - bat ma - ter do - lo - ro -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

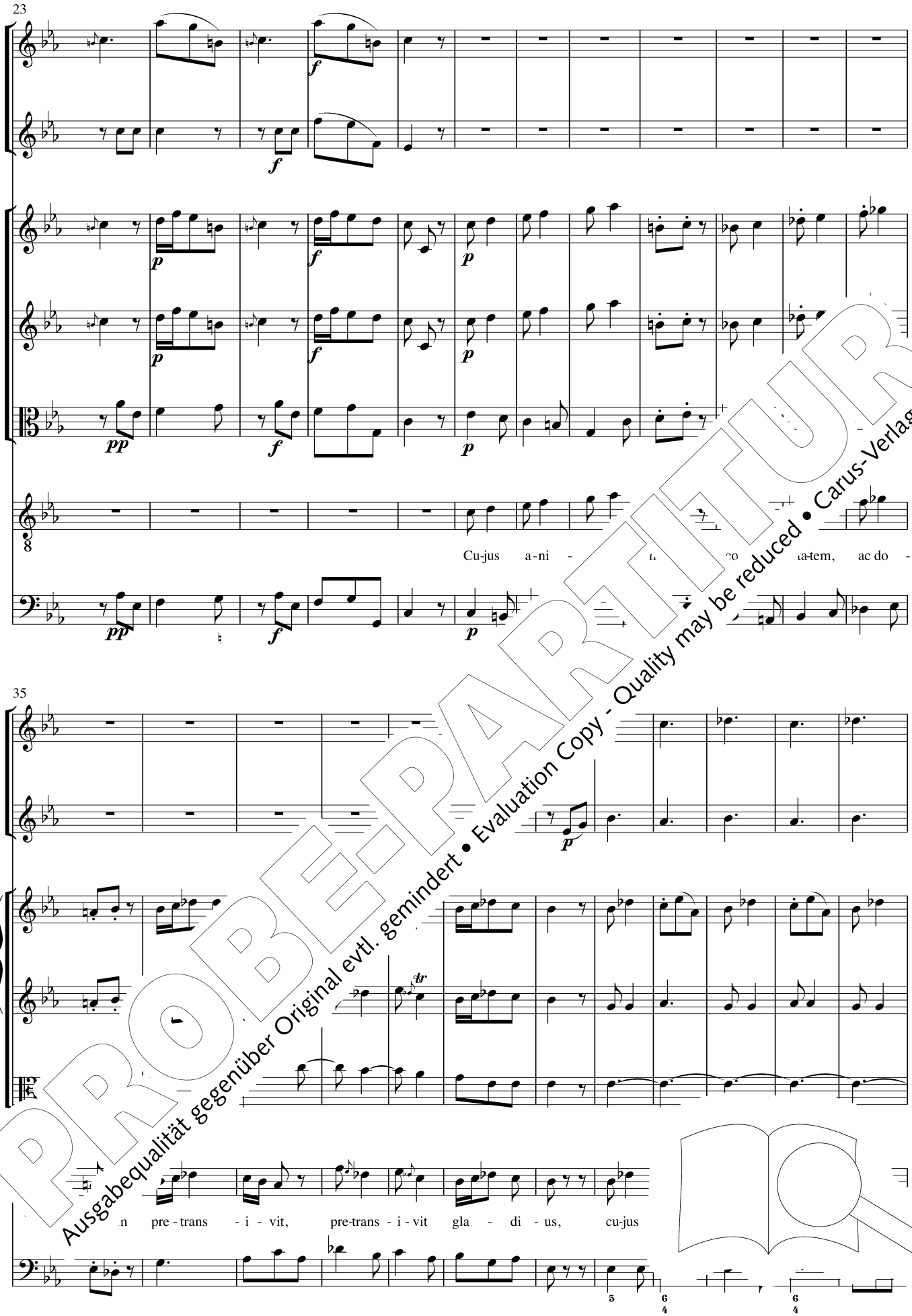
jux - ta cru - cem la - cri-mo - sa,

sa jux - t

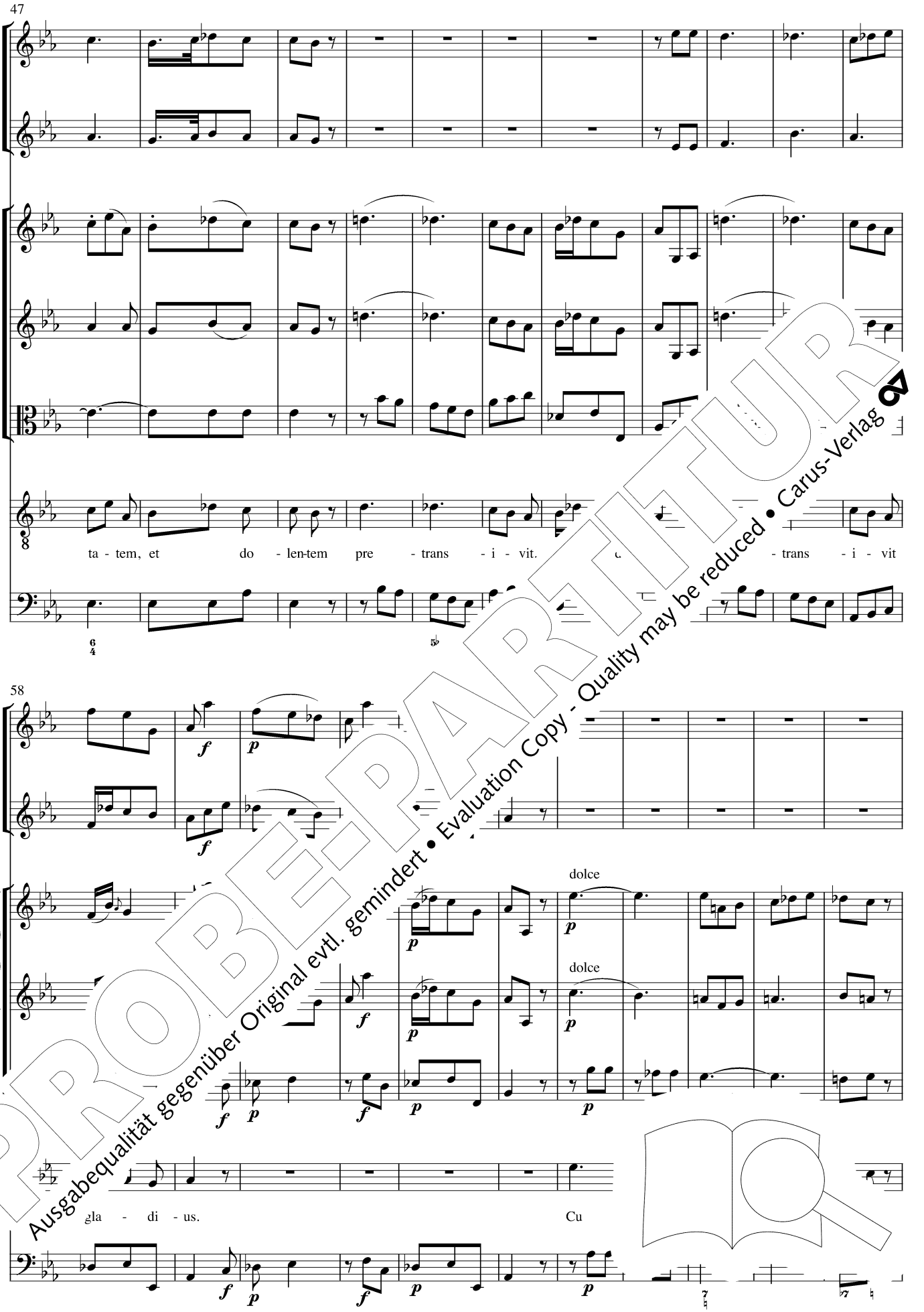
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



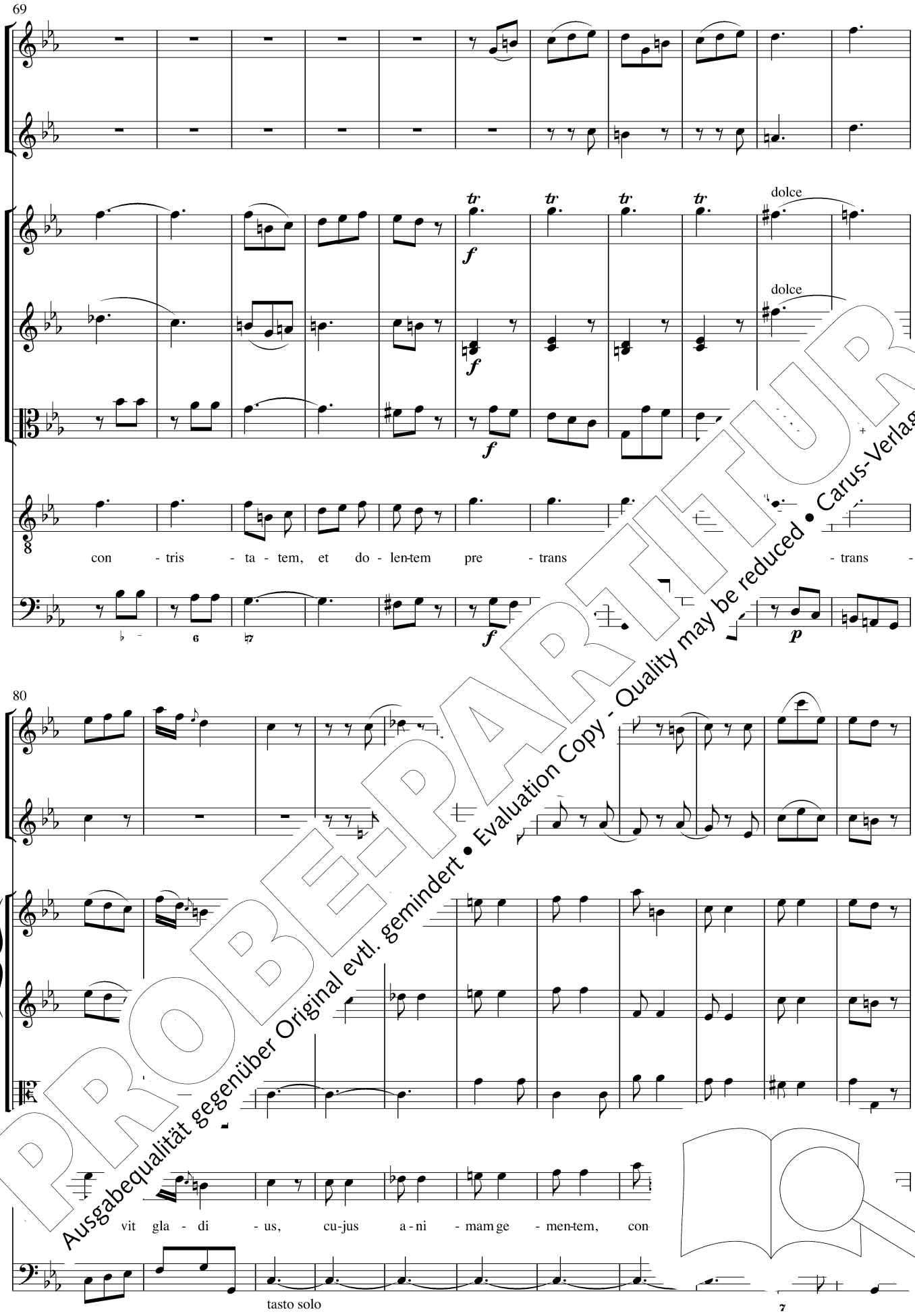
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



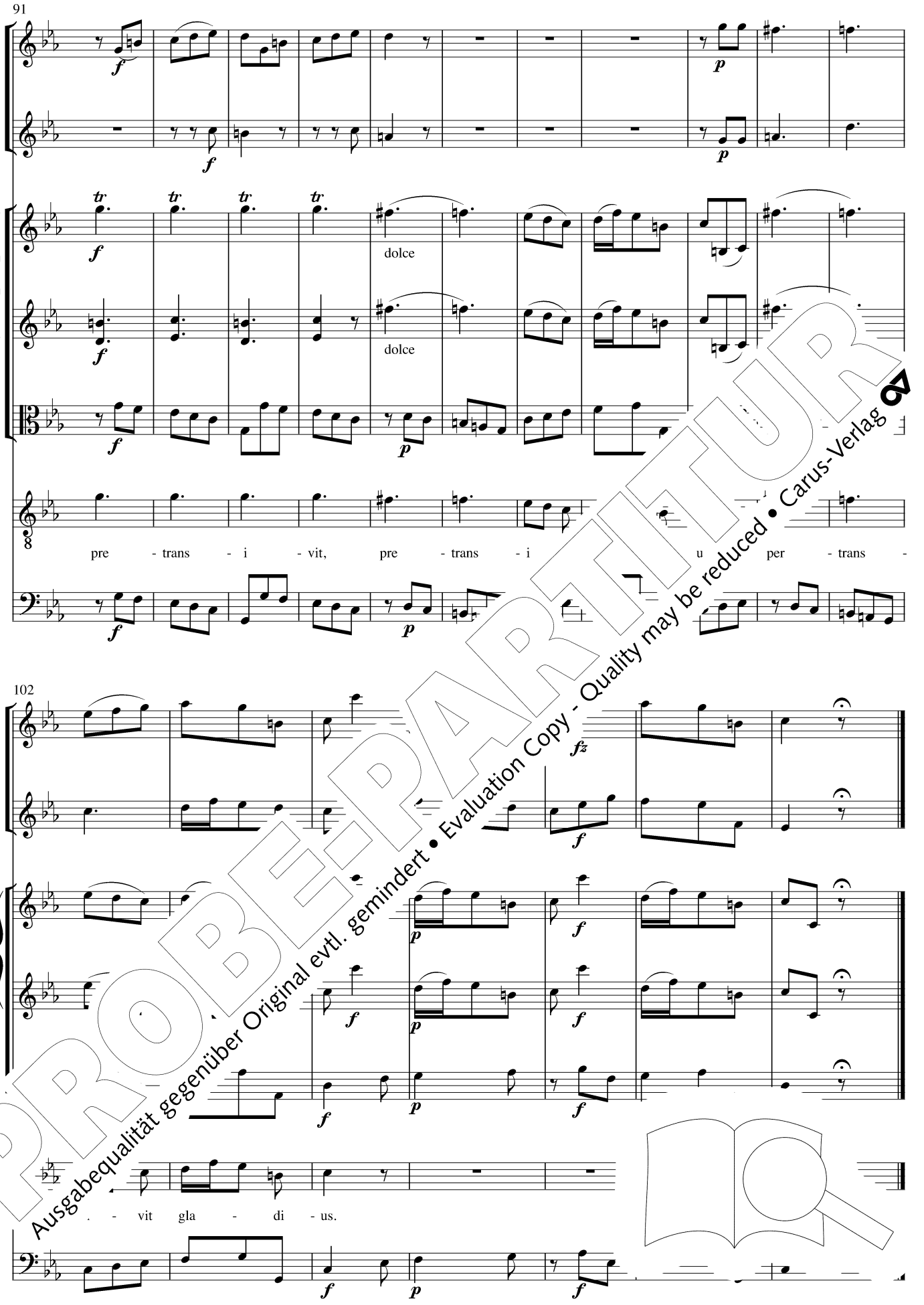
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 97



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

1 **Larghetto**

Flauto I

Flauto II

Oboe I

Oboe II

Fagotto I

Fagotto II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano — et af - fli - cta, et af - fli - cta fu - it il - la

Alto — us et af - fli - cta, et af - fli - cta fu - it il - la

Tenore — O quam tris - tis et af - fli - cta, e la

Basso — O quam tris - tis et af - fli - cta, e

Bassi

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

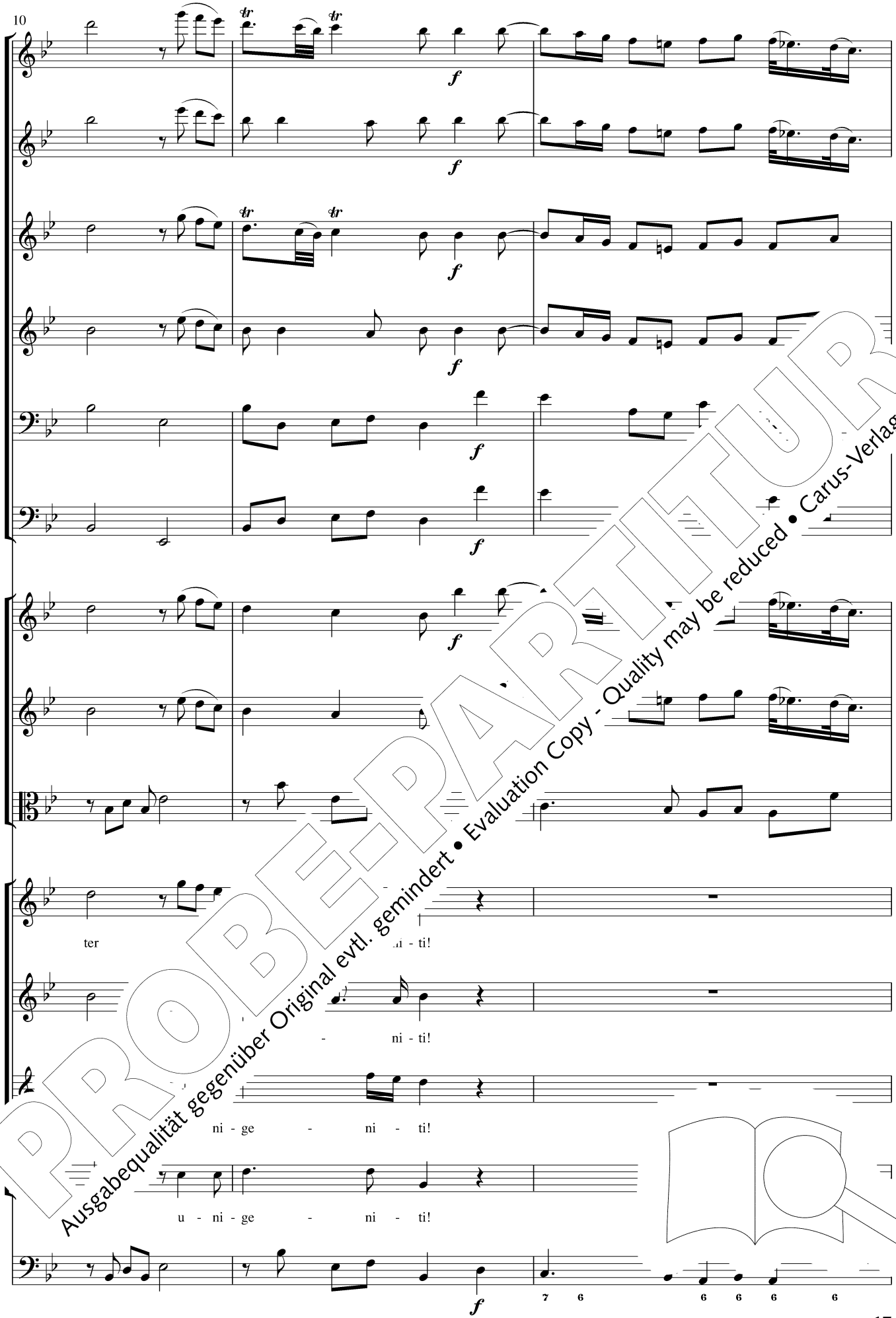
dolce

be - ne u - ni - ge - ni - ti, ma -

- ter u - ni - ge - ni - ti, ma -

oe - ne-di-cta

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 97

13

tris-tis et af - fli-cta fu-it il-la be-ne - di - cta, be - ne -

O quam tris-tis et af - fli-cta fu-it il-la be - ne - di - cta, be - ne -

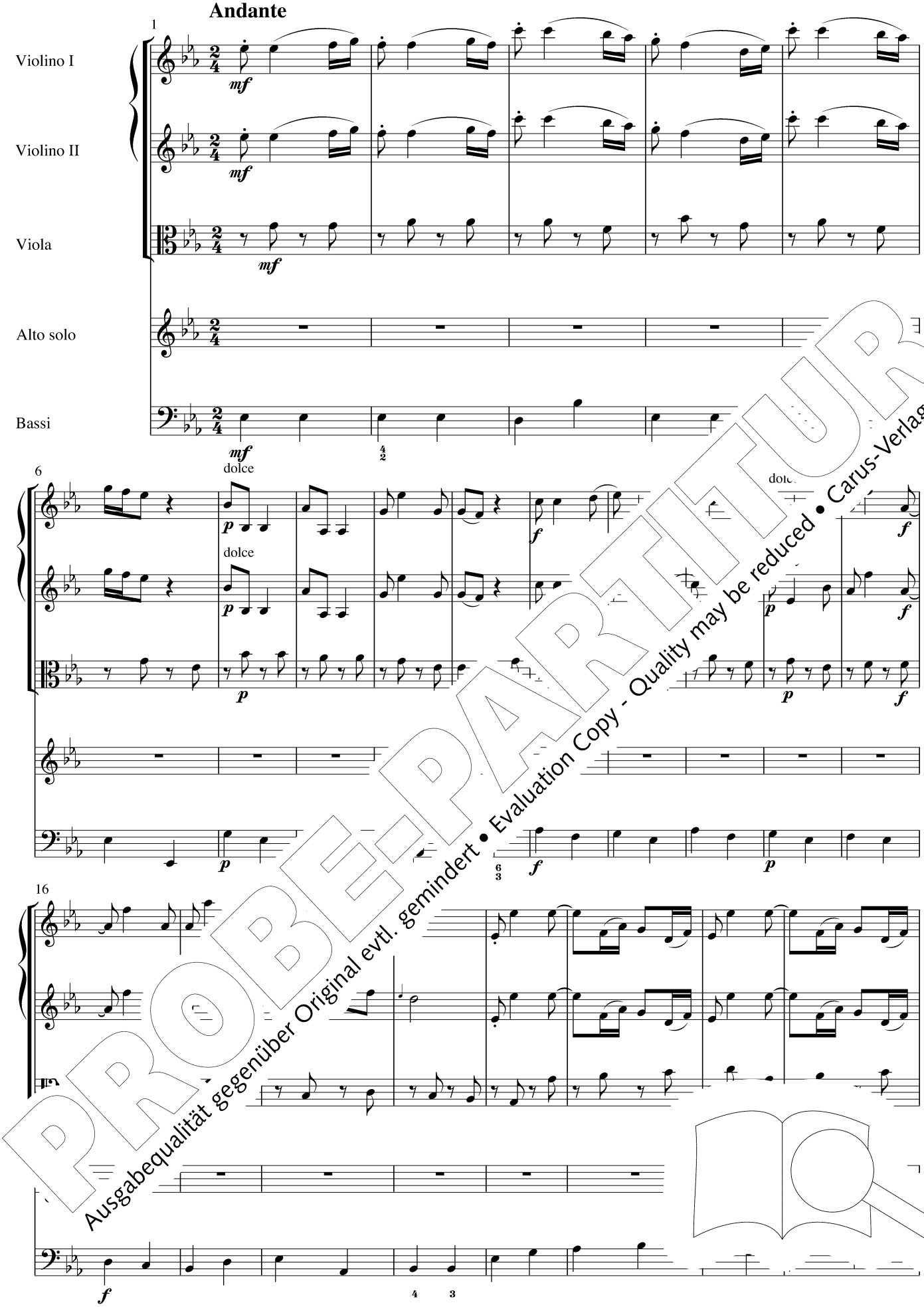
O quam tris-tis et af - fli-cta fu-it - ne -

O quam tris-tis et af - fli-cta fu

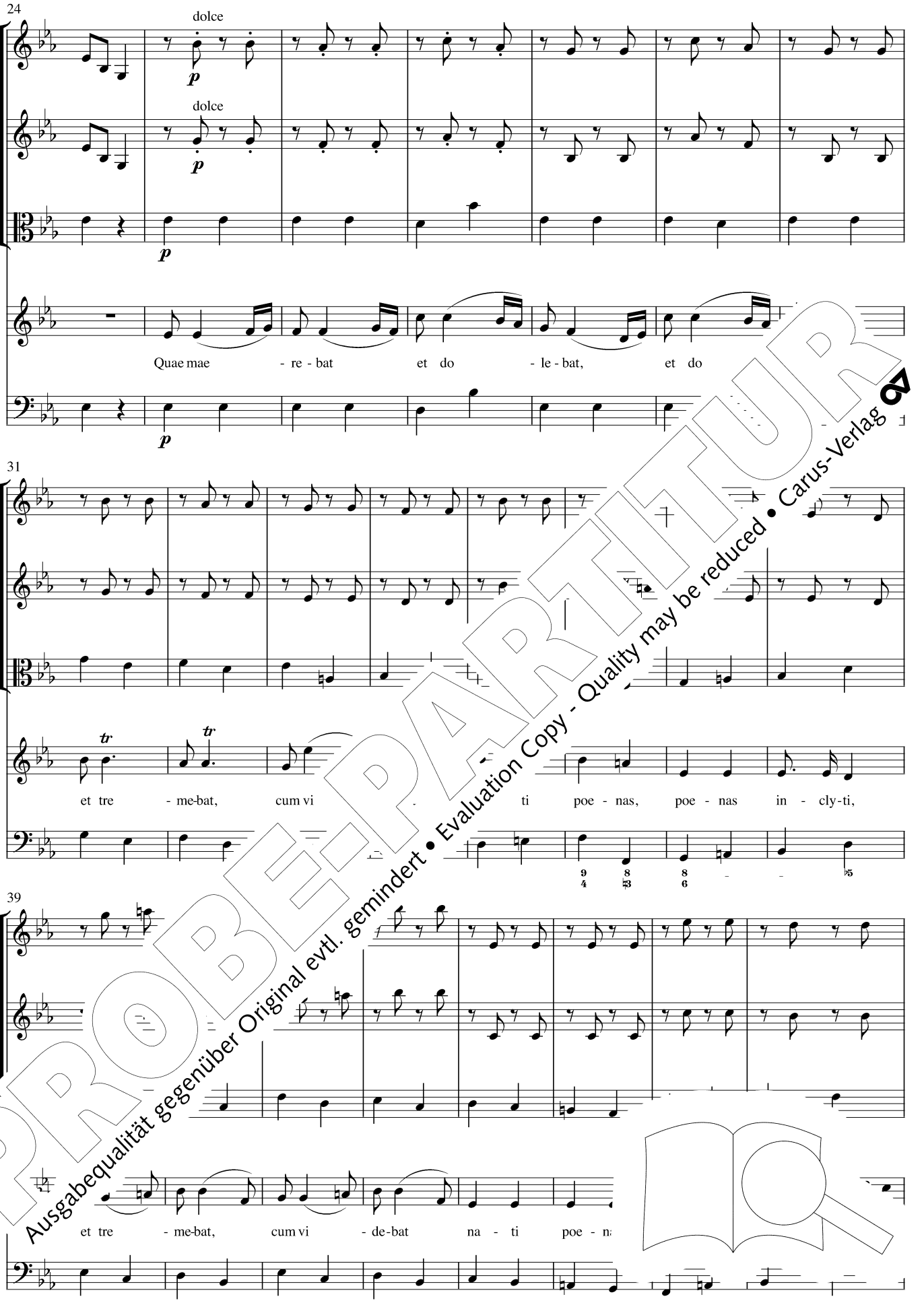
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Quae maerebat

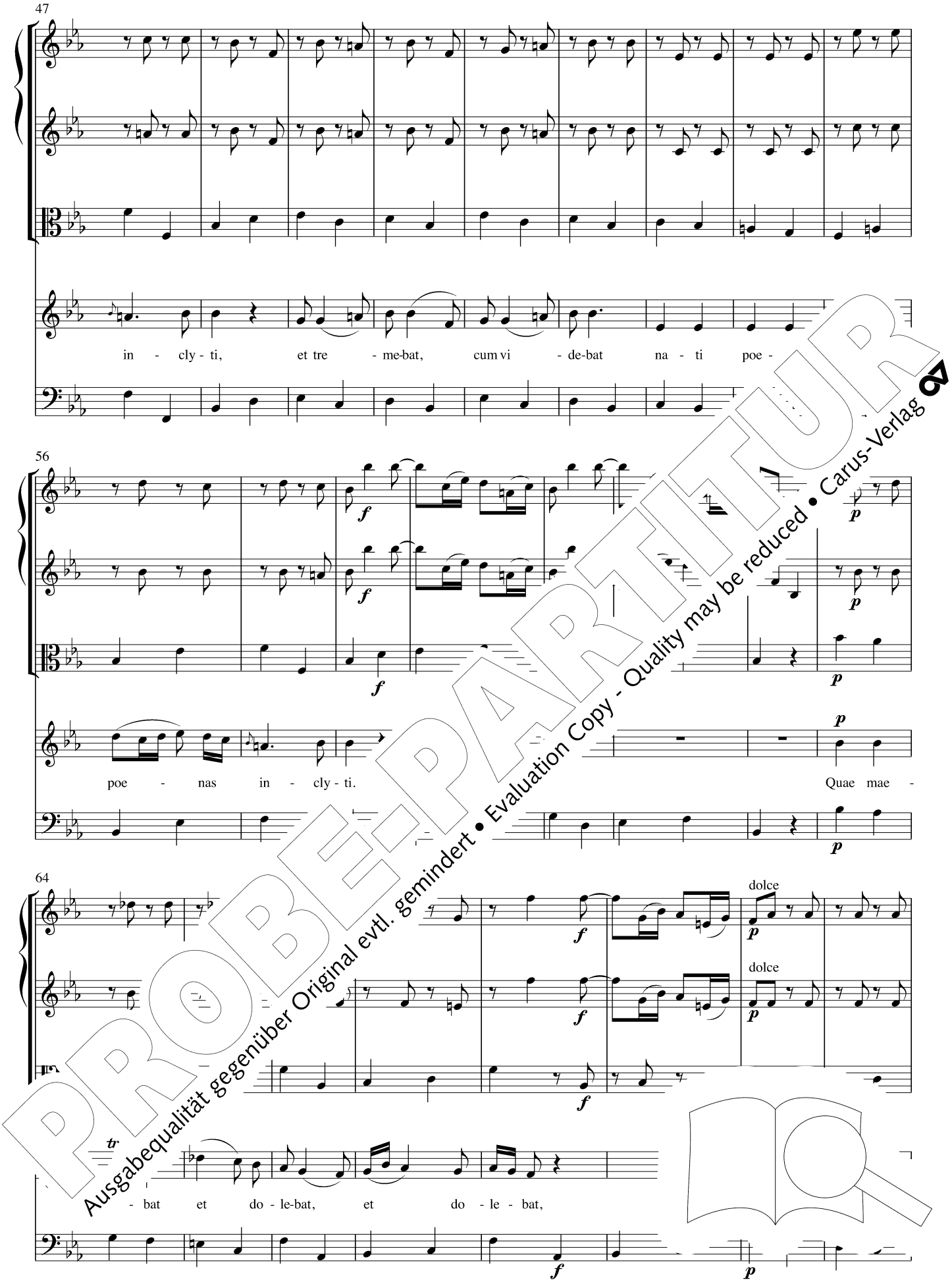
Andante



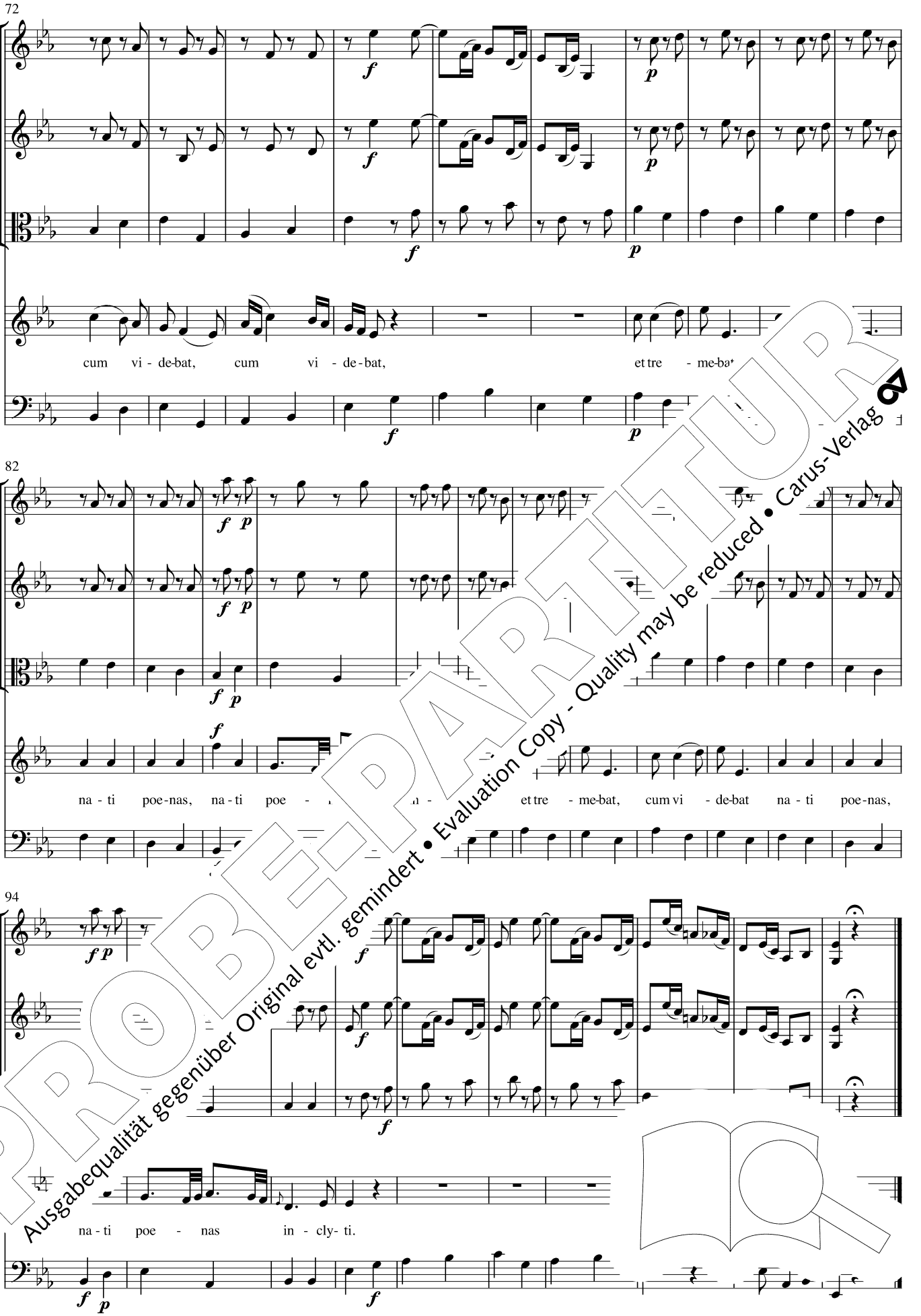
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 97



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

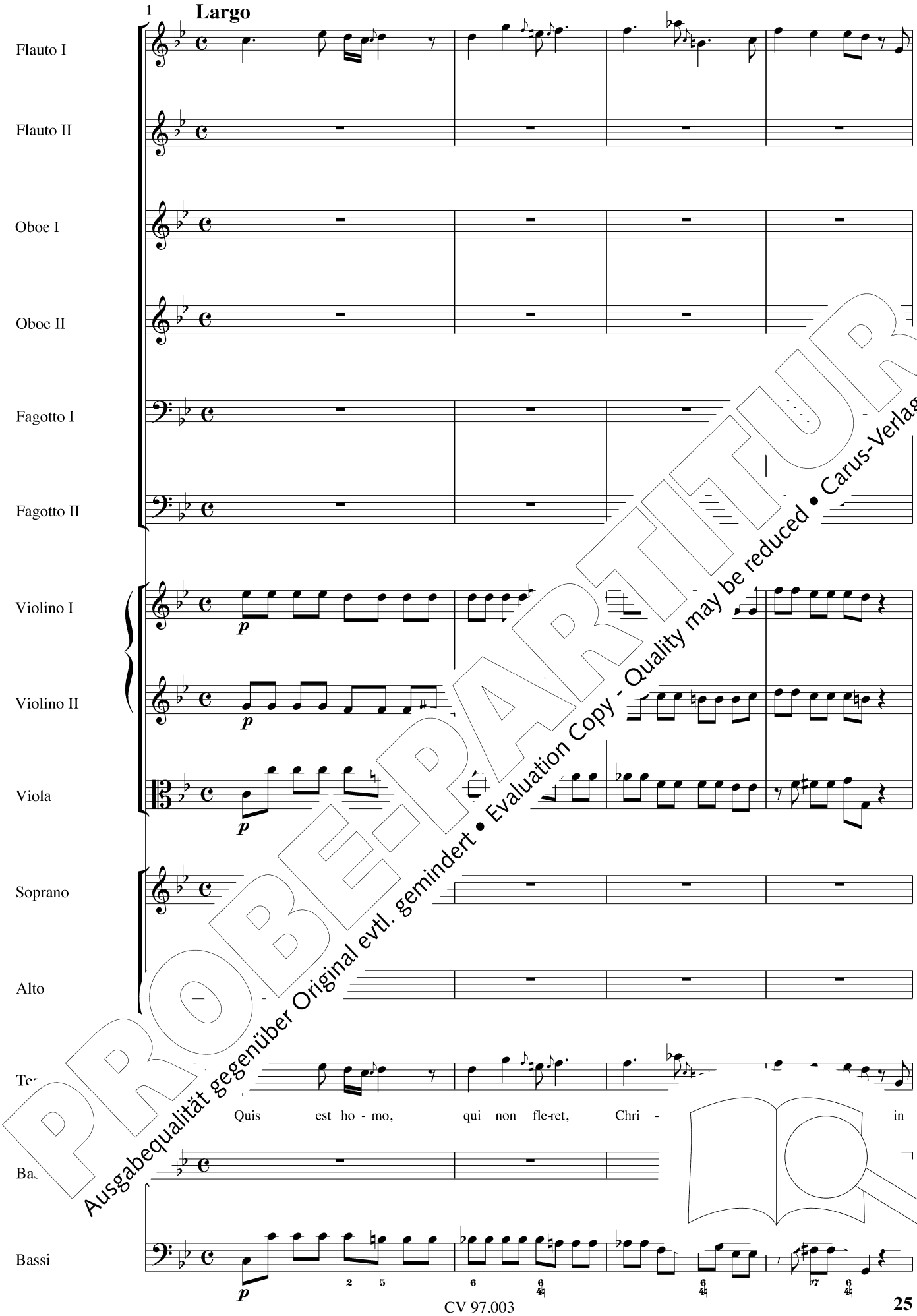


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 97

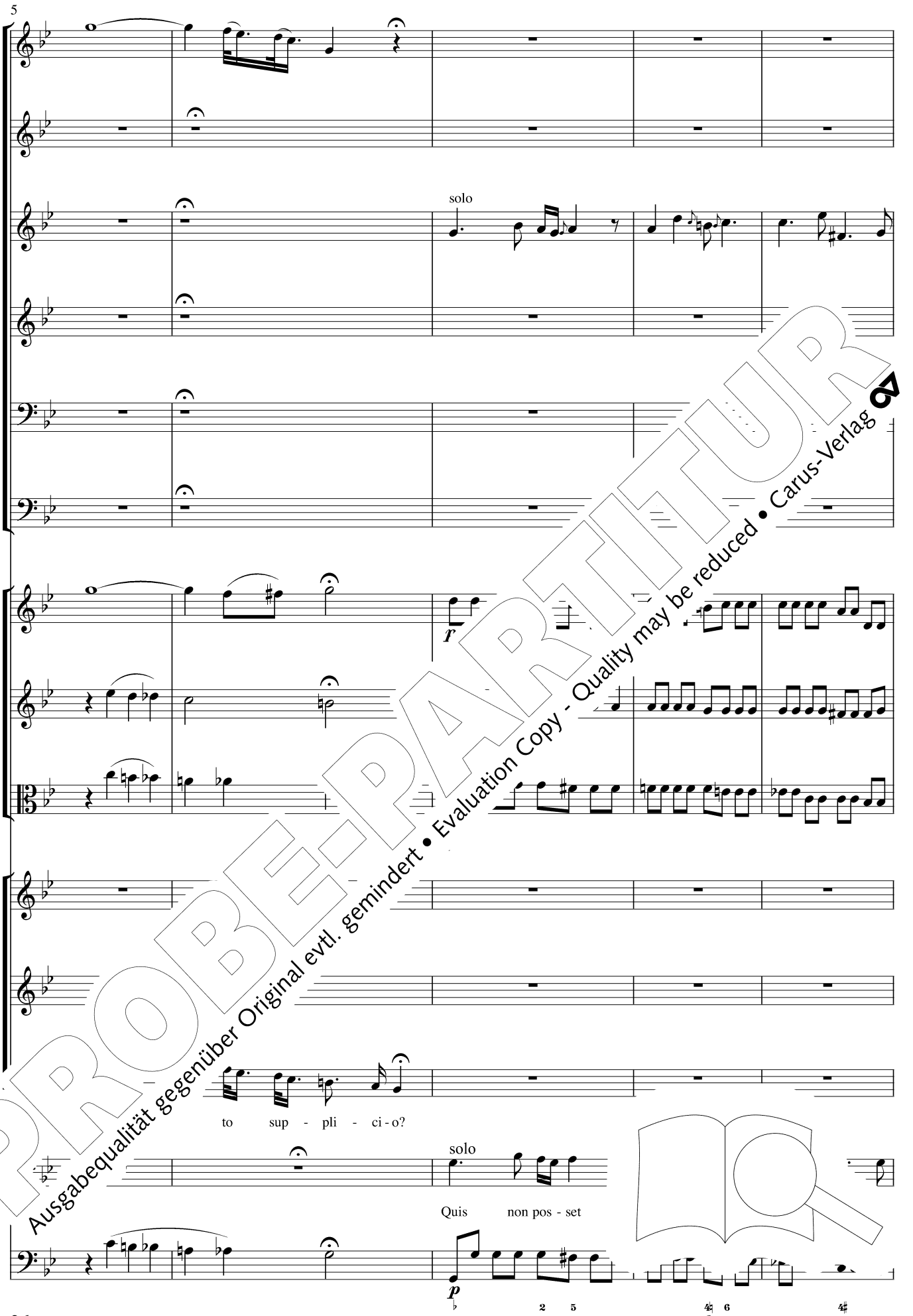


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

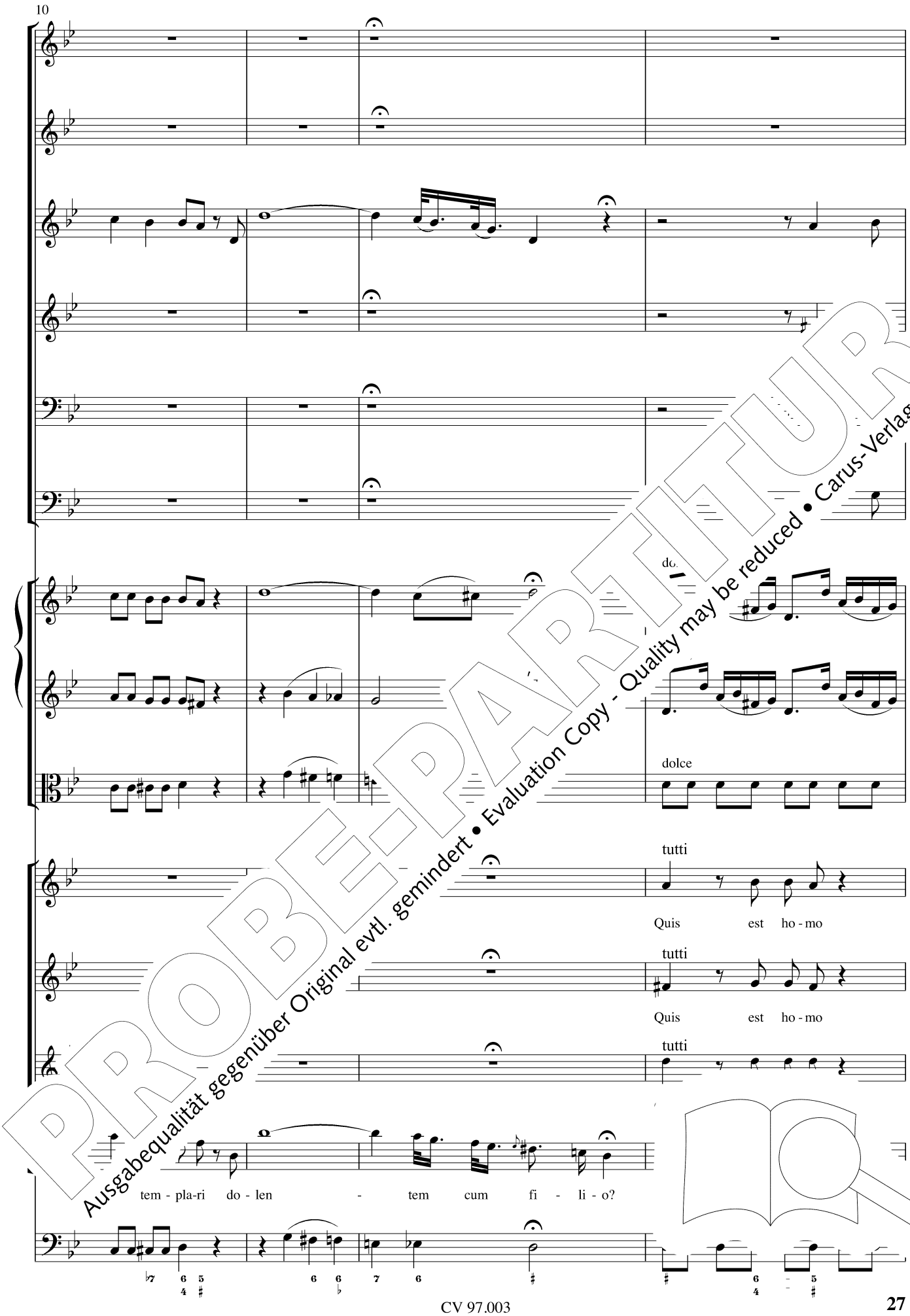
5. Quis est homo



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

solo

qui Chri - sti ma - trem si vi - de - ret in

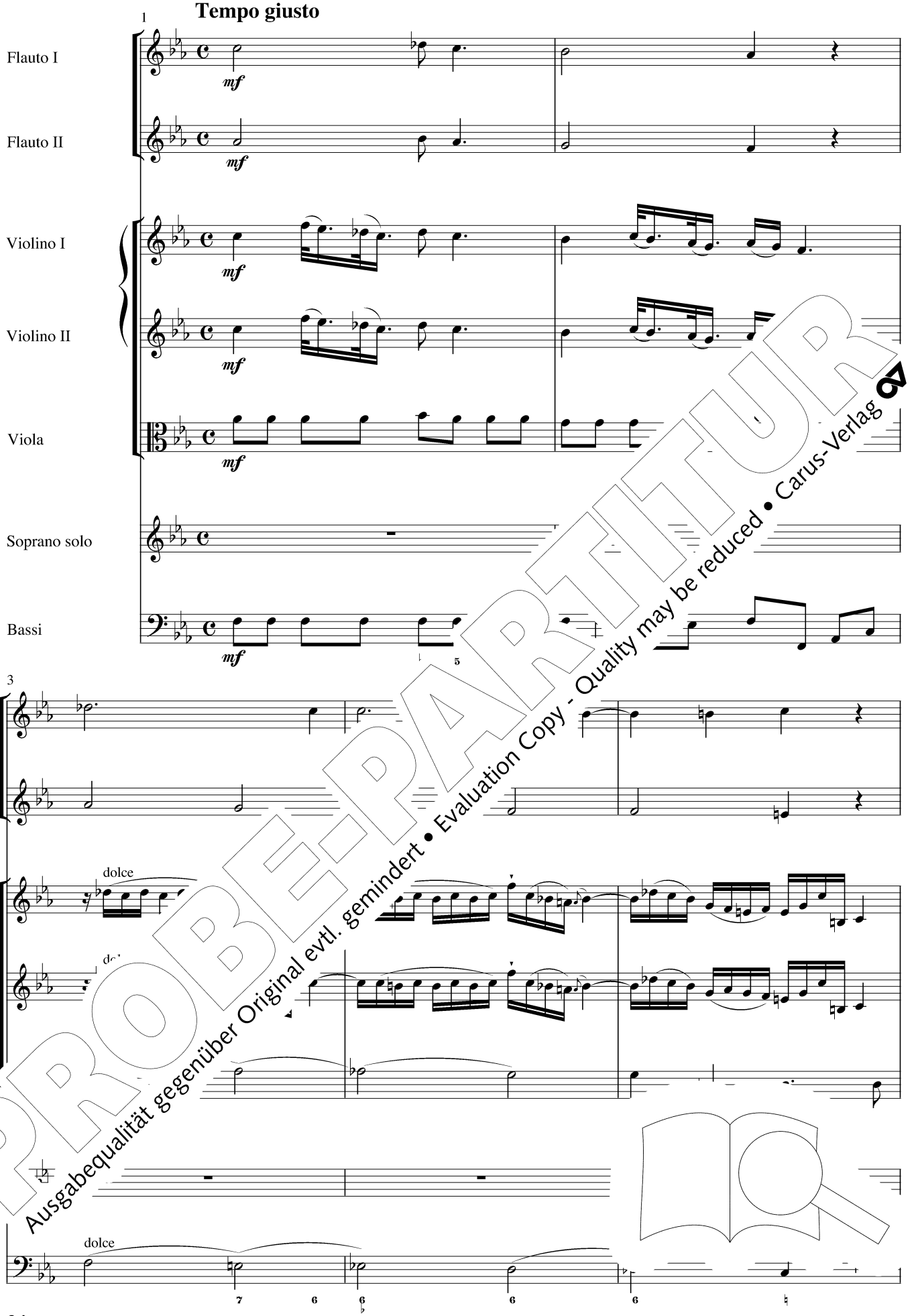
Chri - sti ma - trem si vi - de - ret

non fle - ret Chri - sti ma - trem

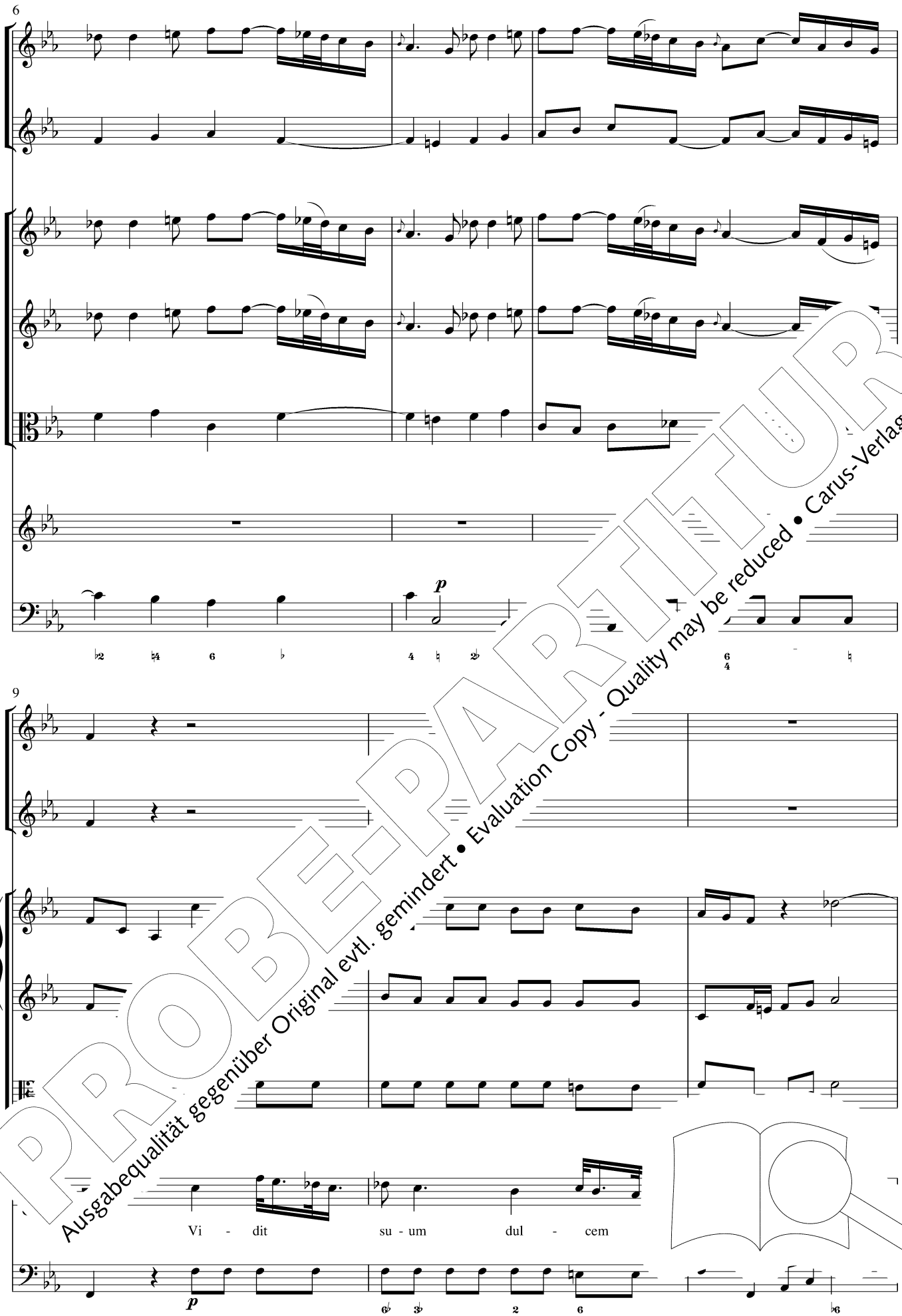
qui non fle - ret Chri - sti ma - trem

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Vidit suum dulcem



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

12

pp

pp

tr dolce

tr dolce

en - tem, de - so - la - tum, mo - ri n, a-tum, dum

staccato

7 6 6/4 7 6

16

f

f

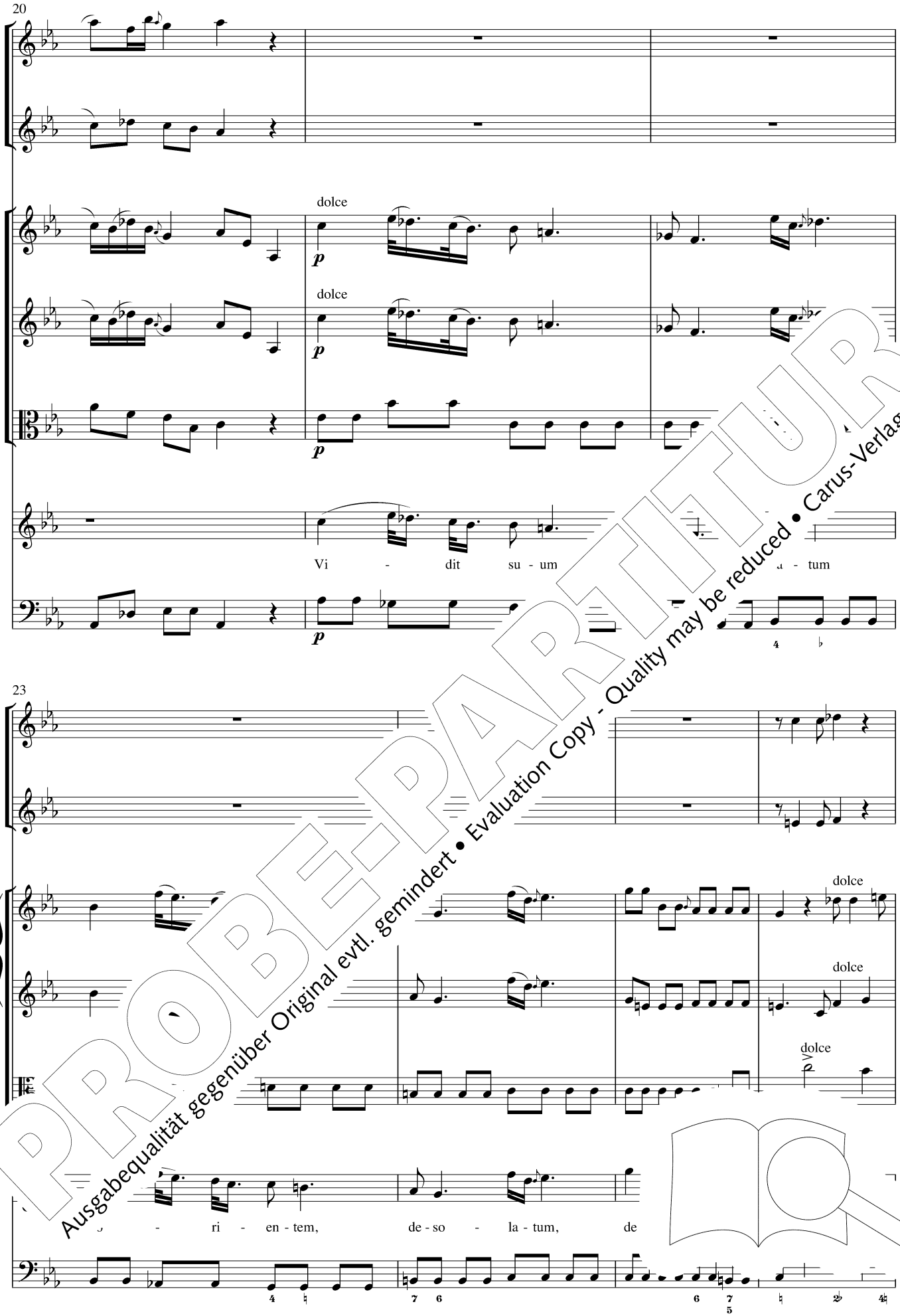
f

f

e - mi - sit spi - ri - tum.

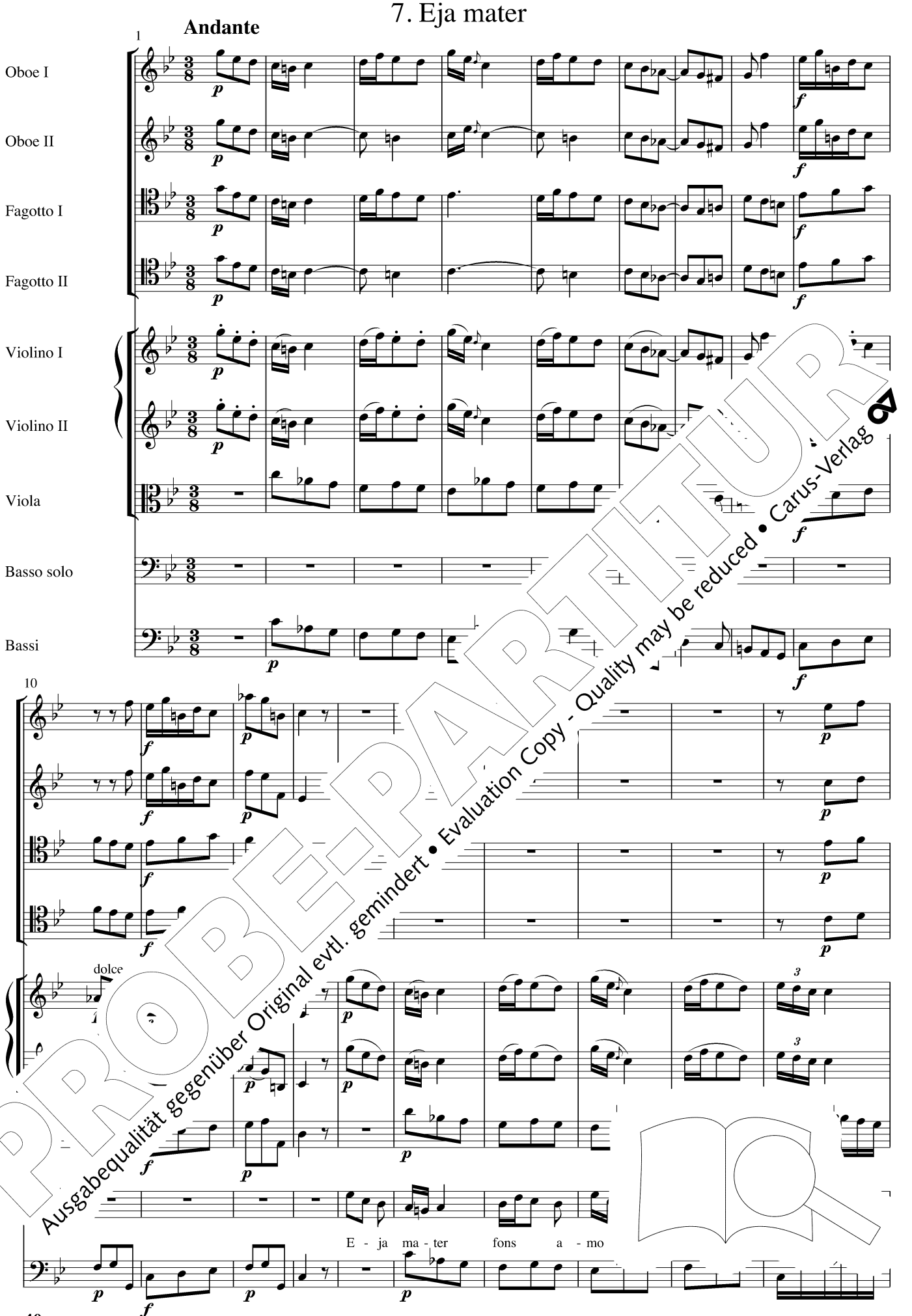
f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

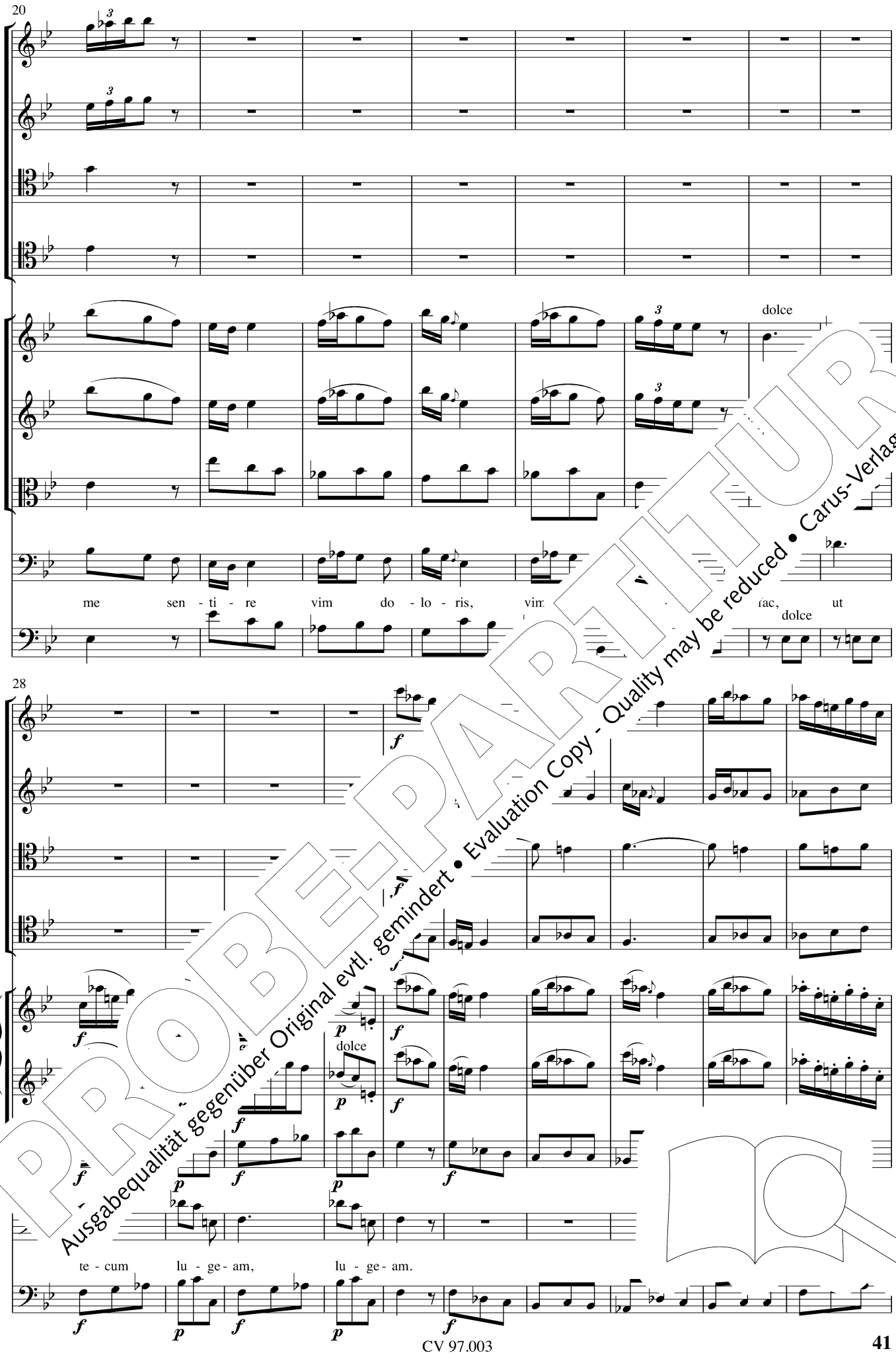


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

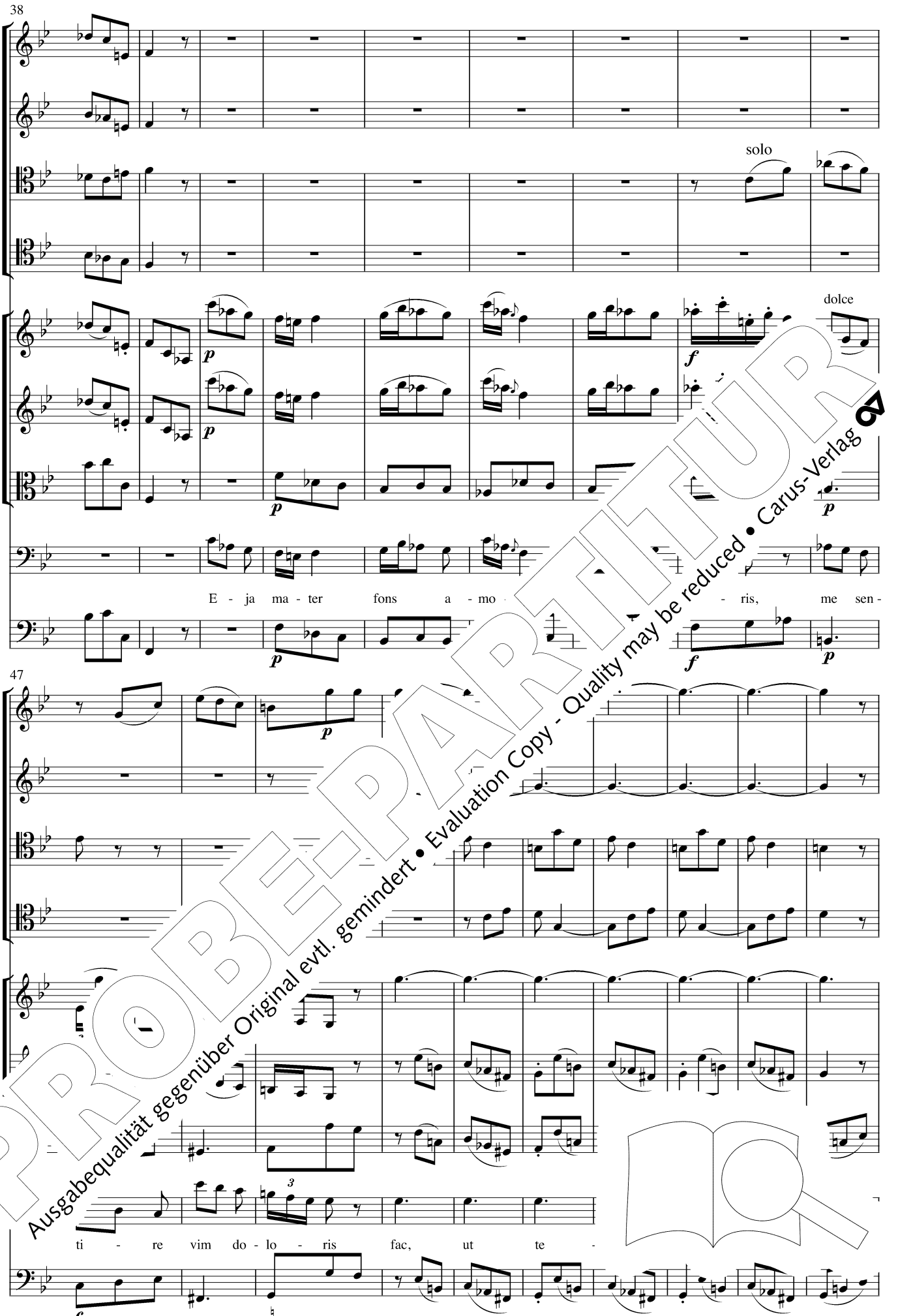
7. Eja mater



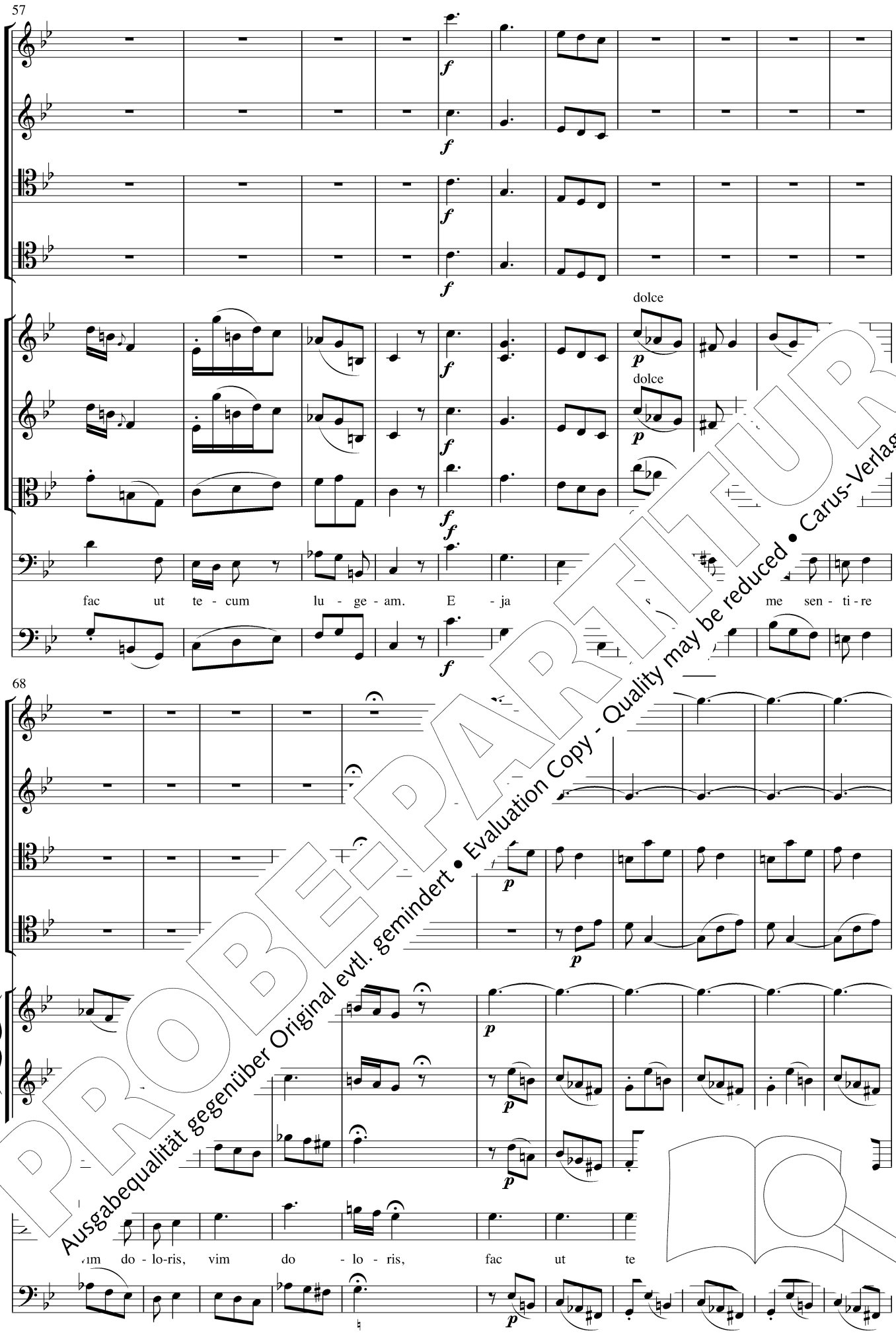
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



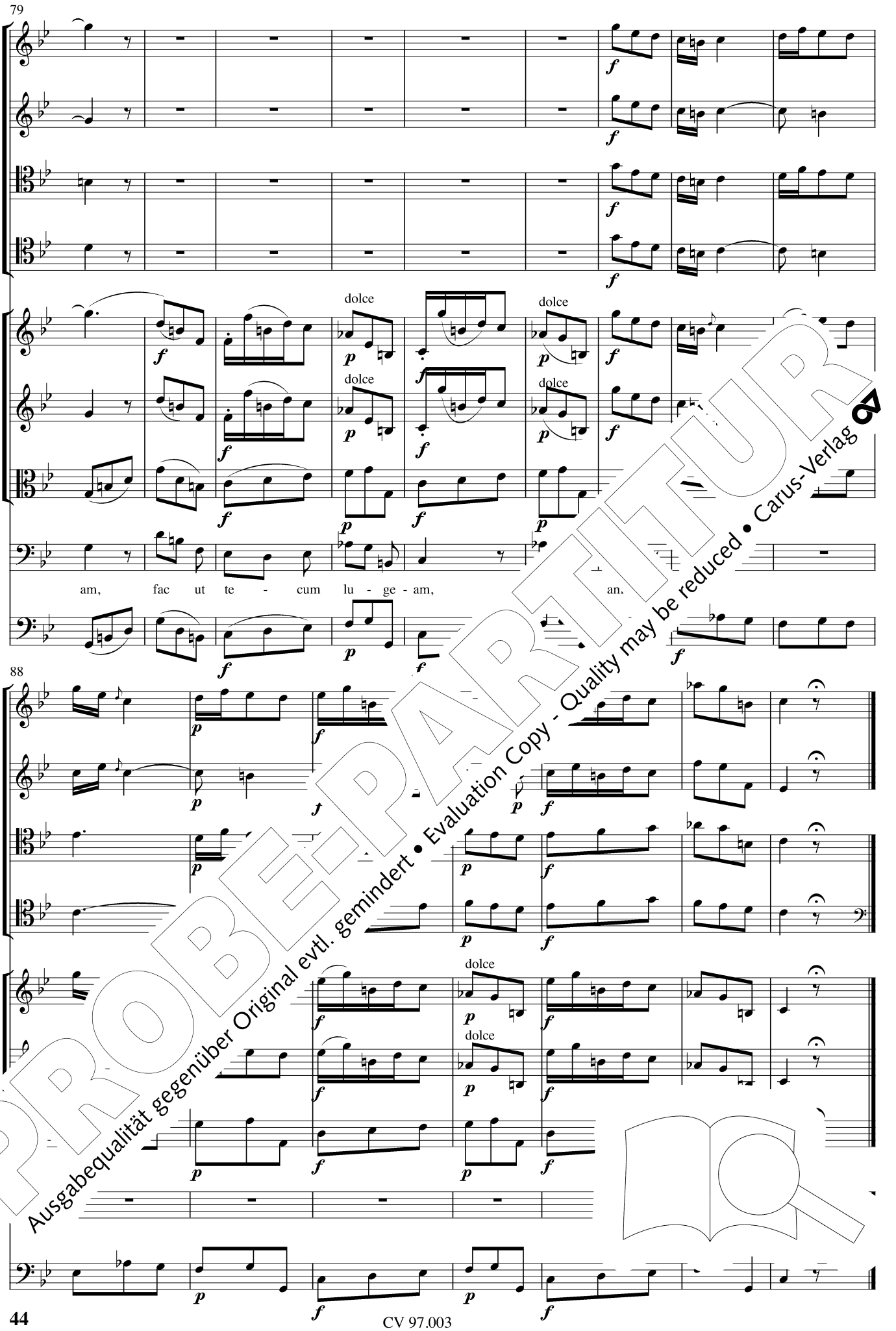
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8. Fac ut ardeat

1 **Fuga** *f*

Flauti

Oboi *f*

Fagotti *f*

Corni in G

Trombone I *f*

Trombone II

Trombone III

Violino I *f*

Violino II *f*

Viola

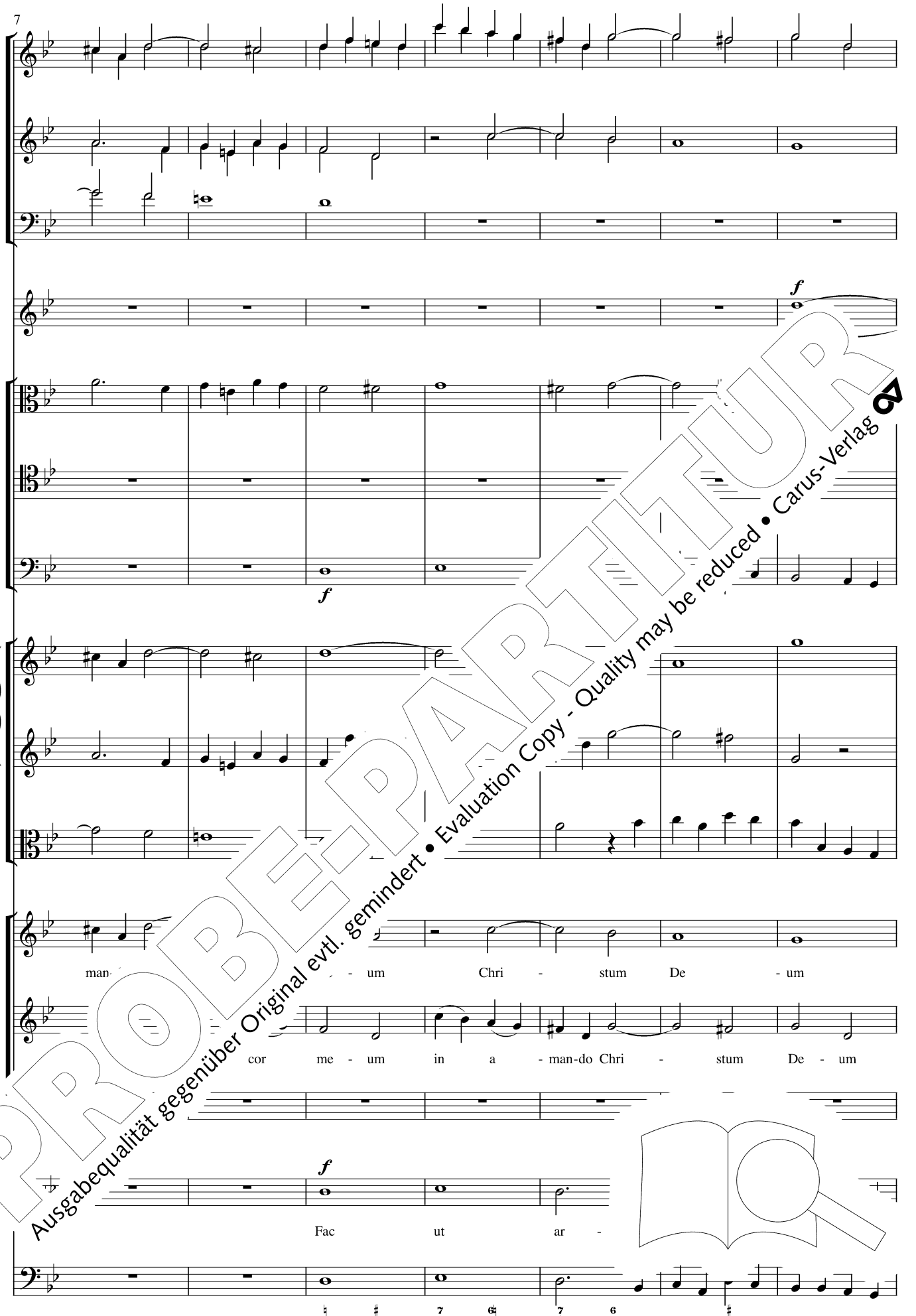
Soprano ar - de - at cor me - um in a -

Alto *f* Fac ut

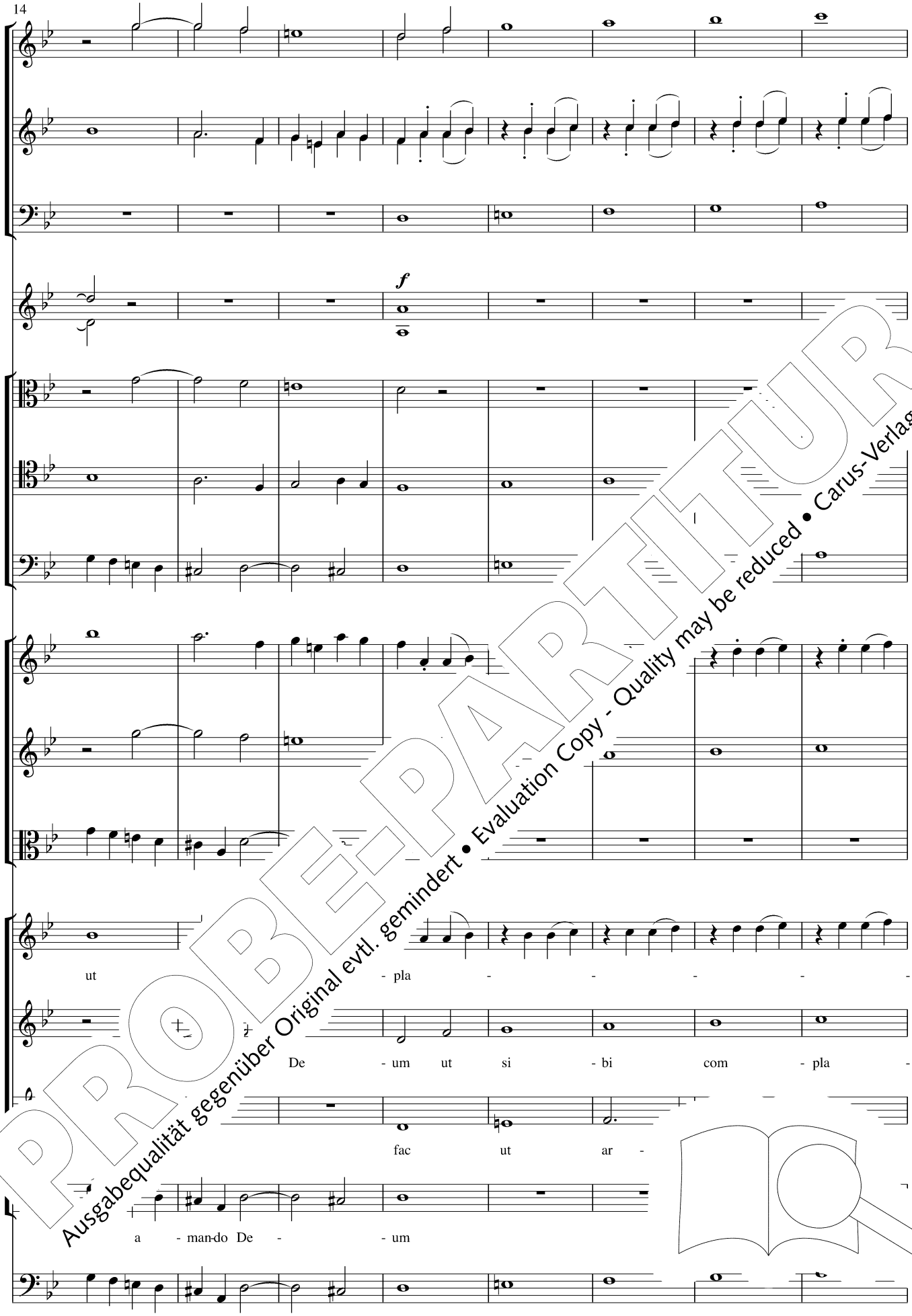
f Fac ut ar - de - at cor me -

Bassi

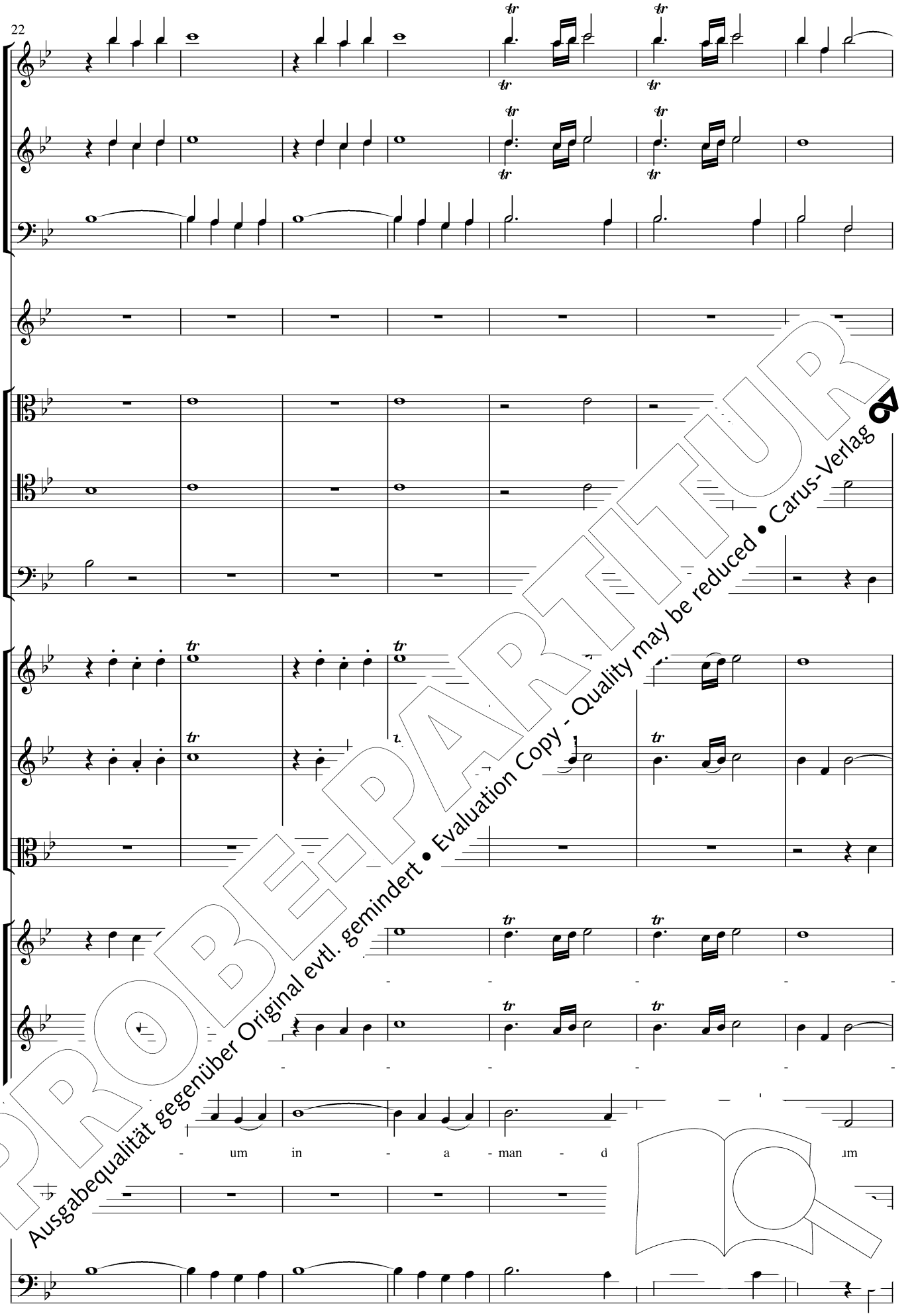
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



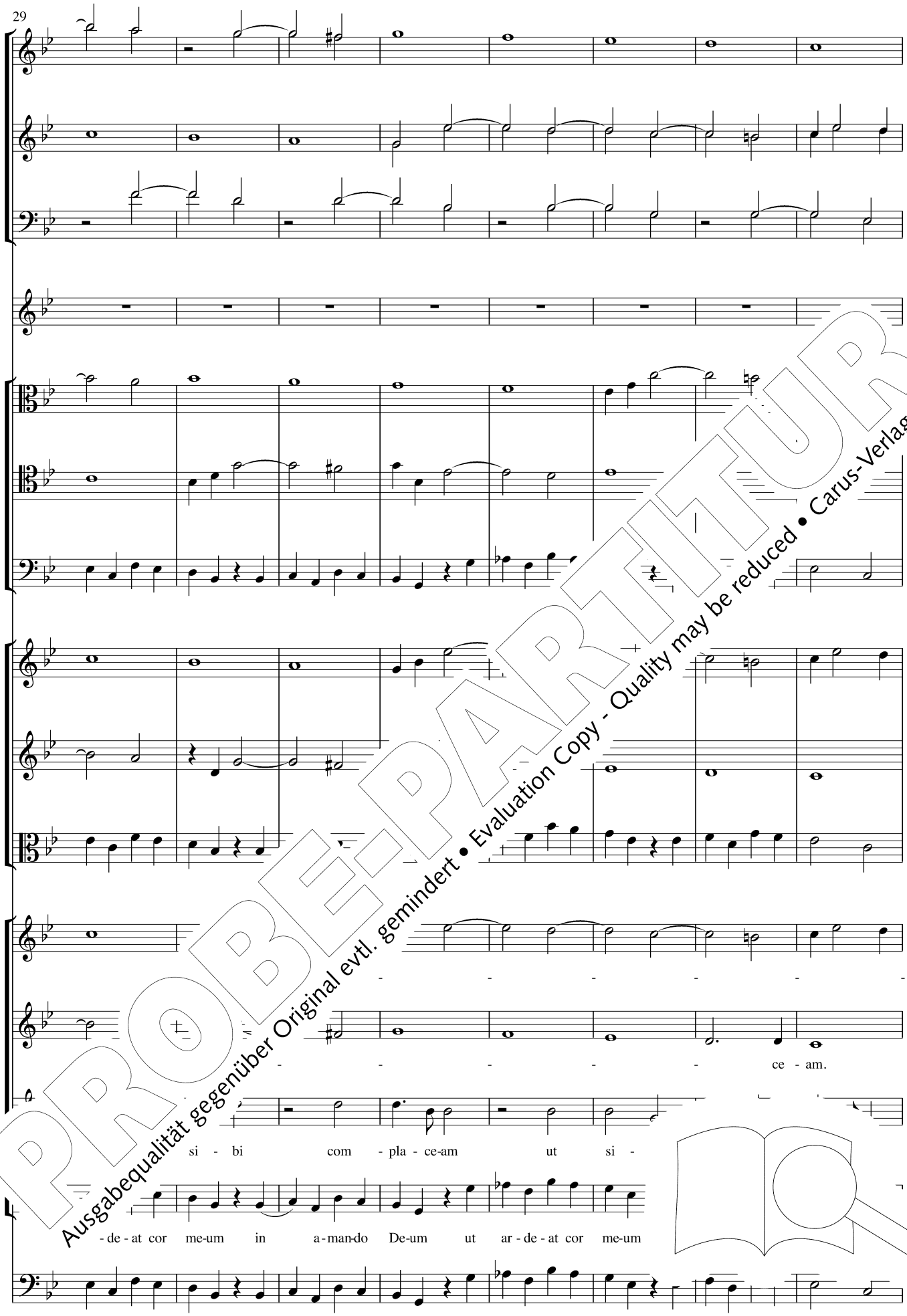
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



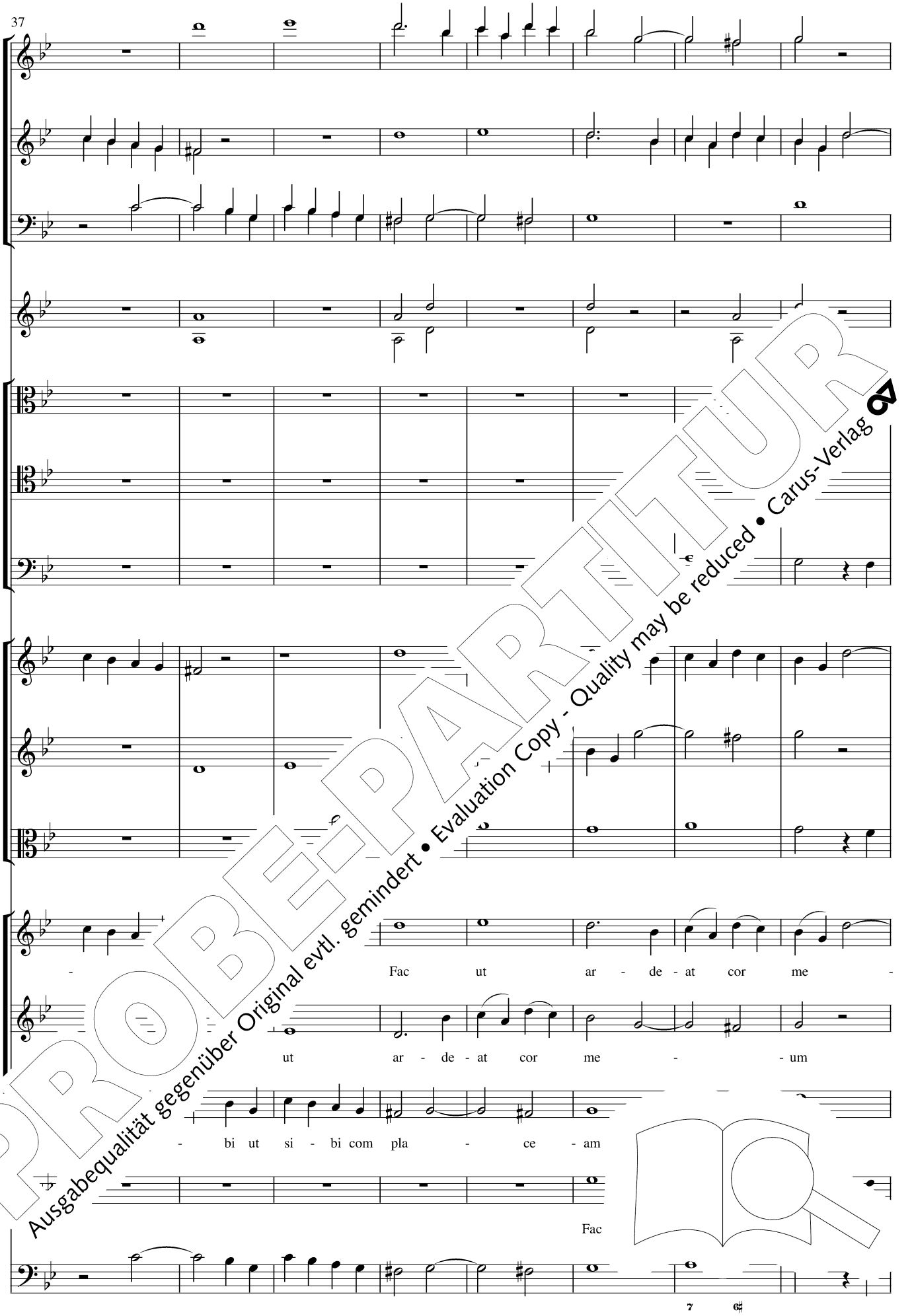
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



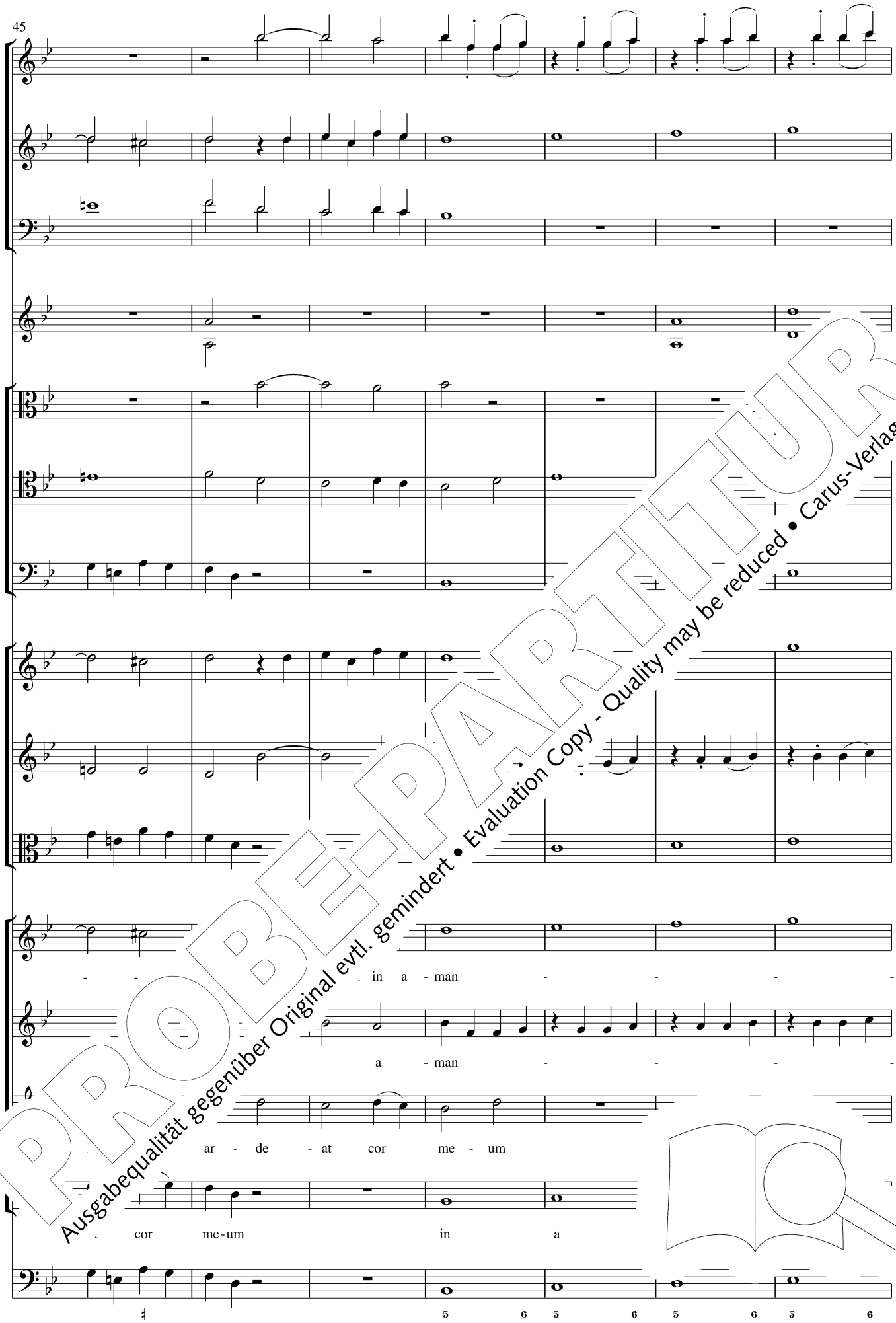
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9. Sancta mater

Tempo giusto

Flauto I

Flauto II

Fagotto I

Fagotto II

Violino I

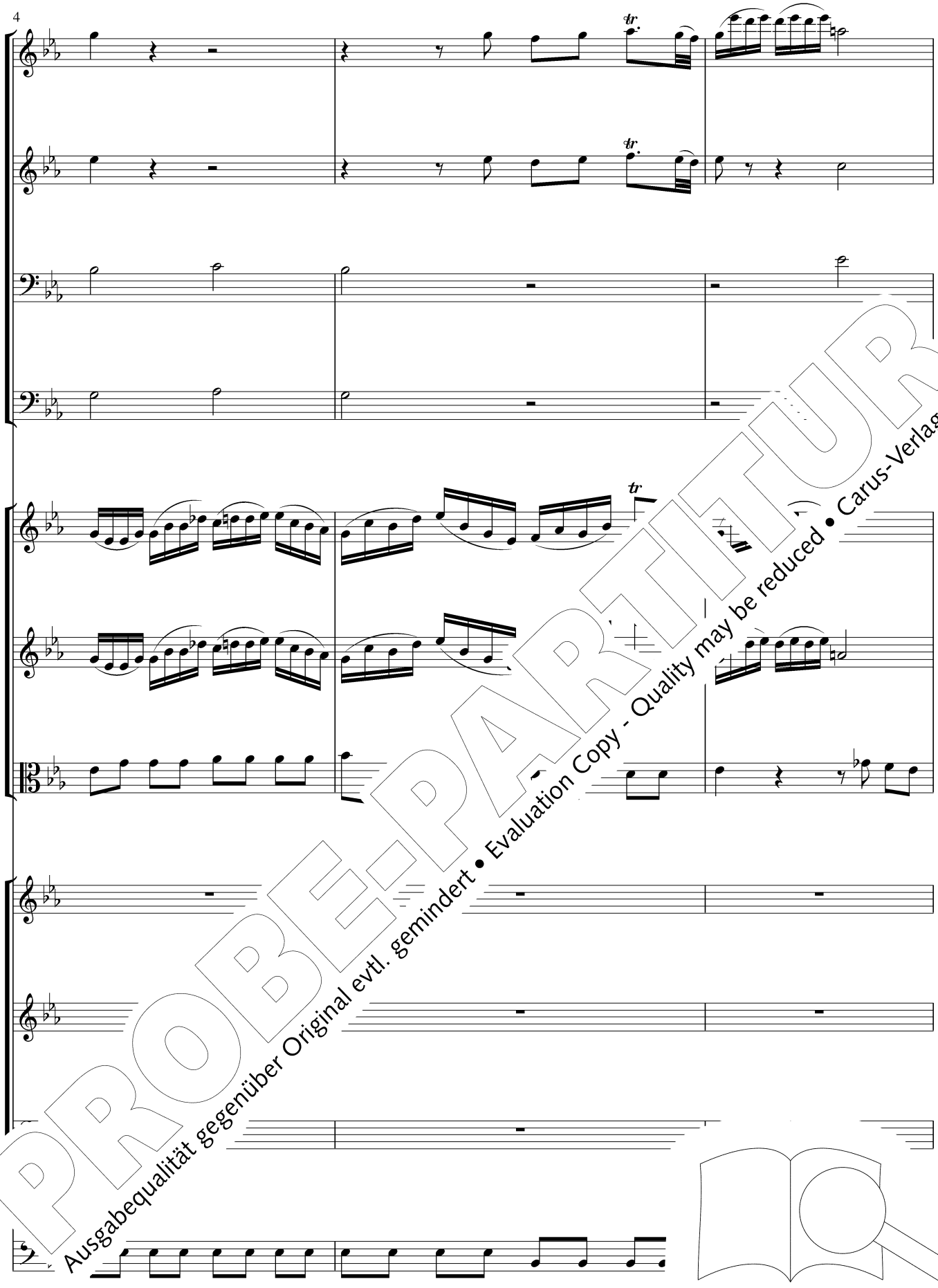
Violino II

Viola

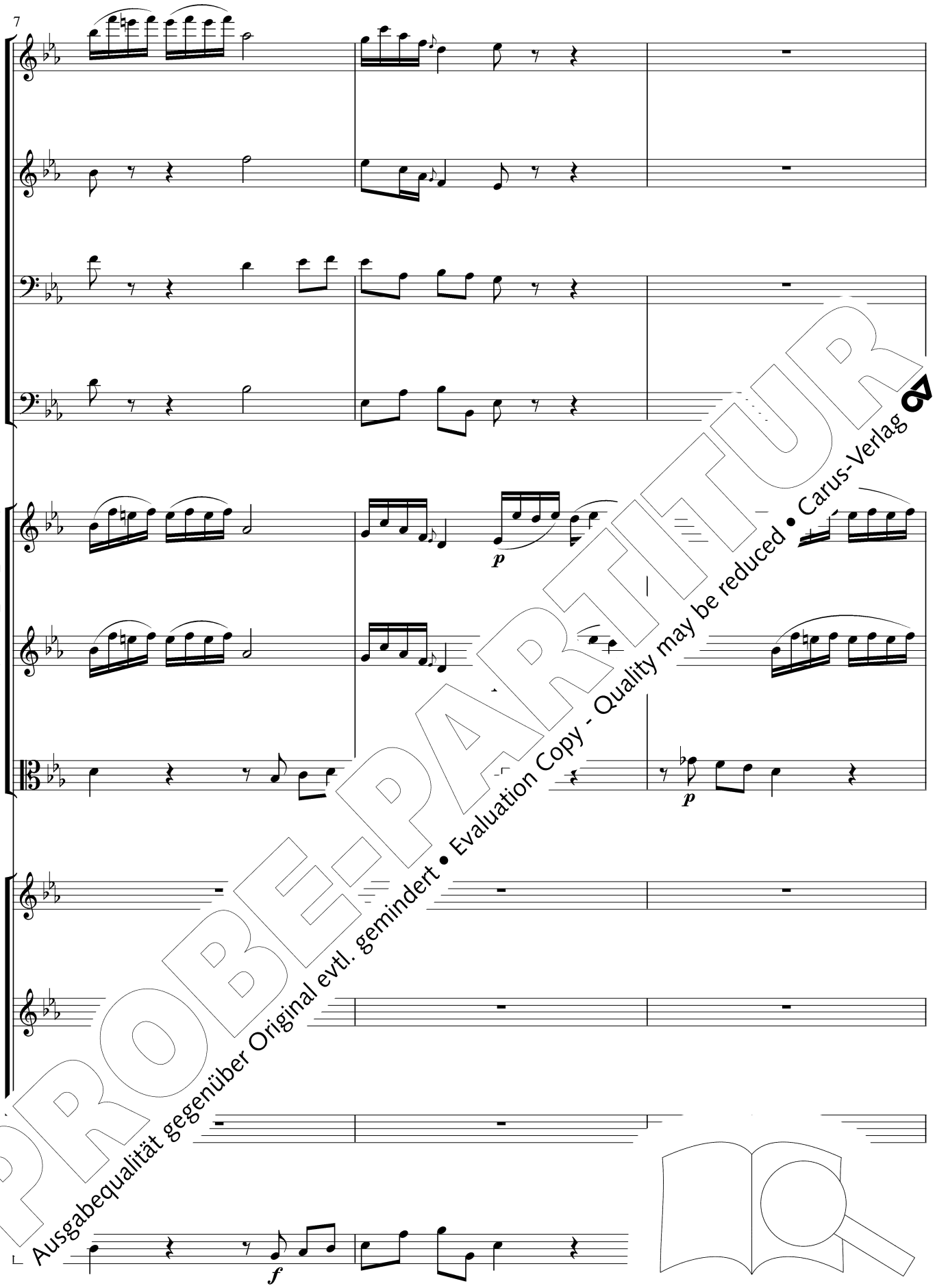
Soprano solo

Alto solo

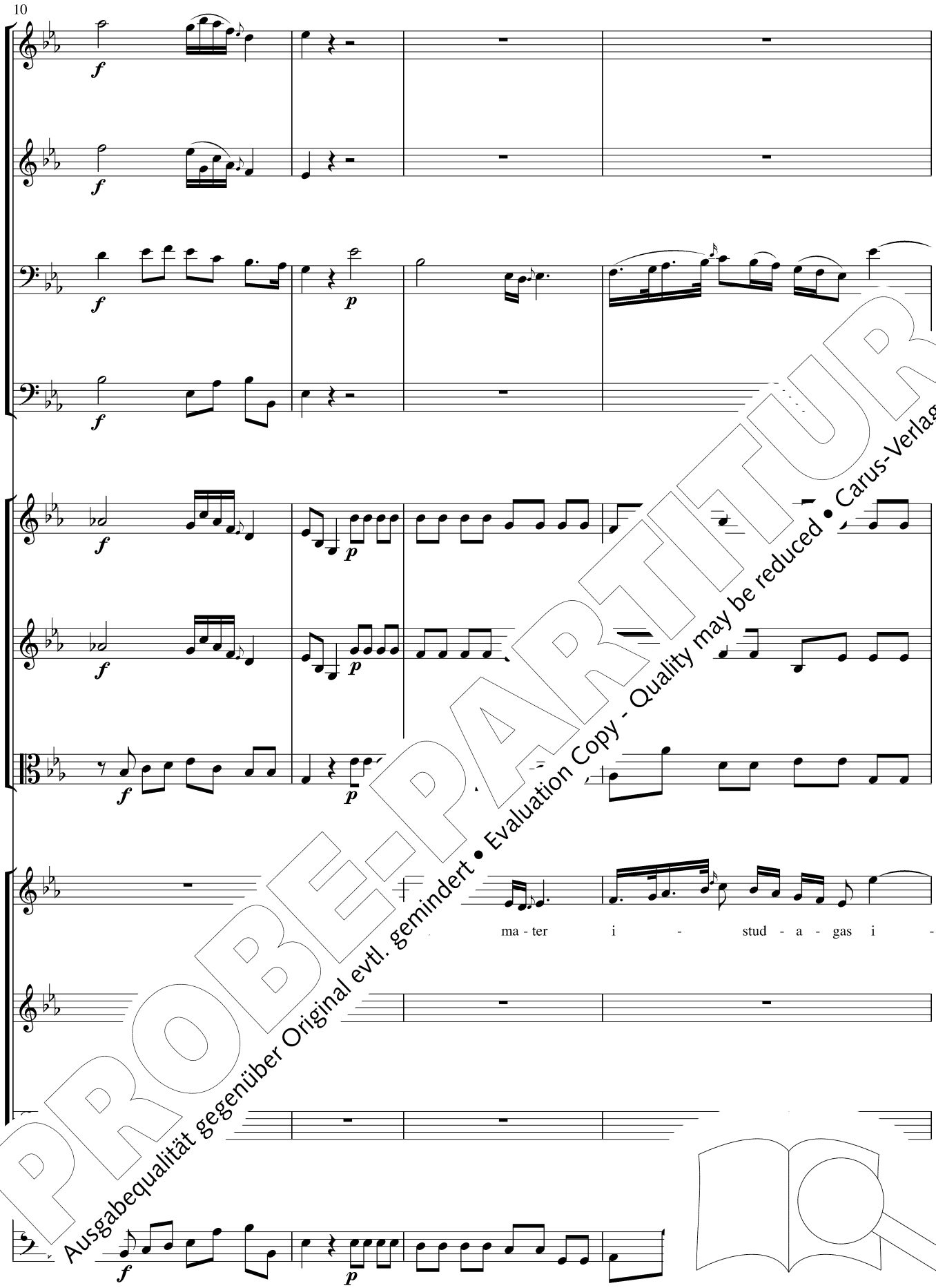
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

14

p

p

tr *tr*

tr *tr*

tr *tr*

- cru - ci fi - xi fi - ge pla-gas cor - di

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

me - o cor - di me - o va - li -

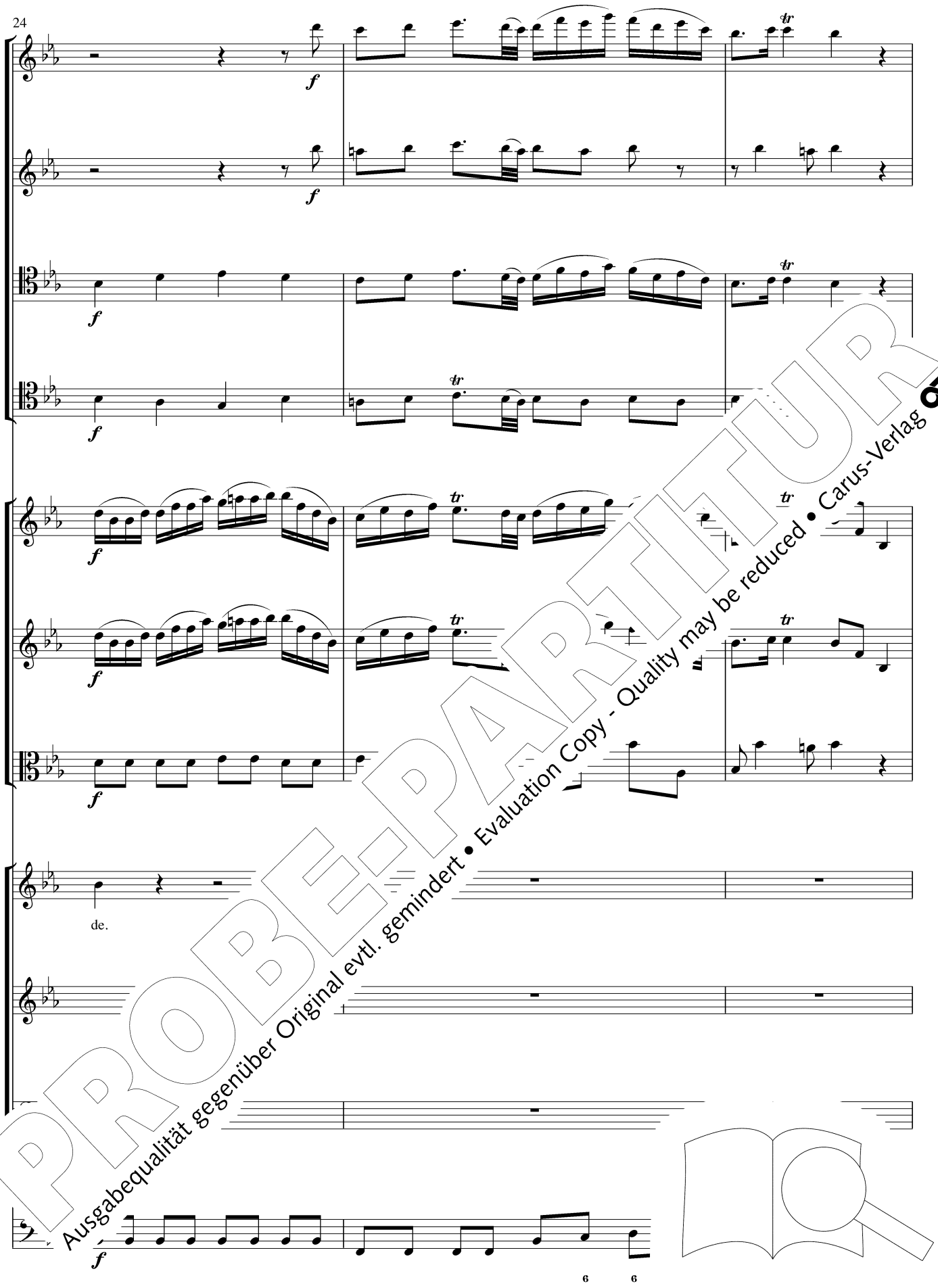
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 97

21

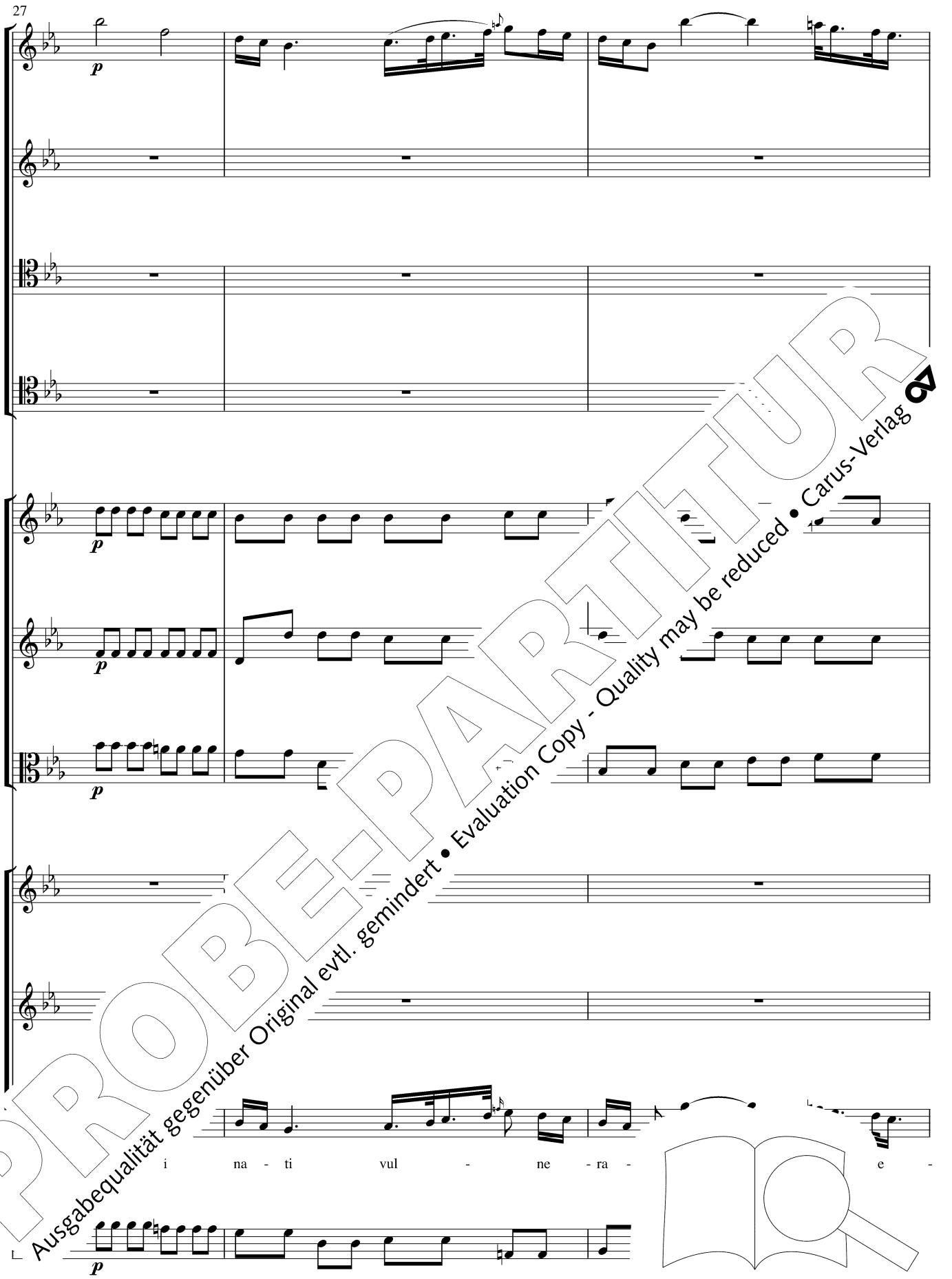
p

de cor - di me - o va - li -

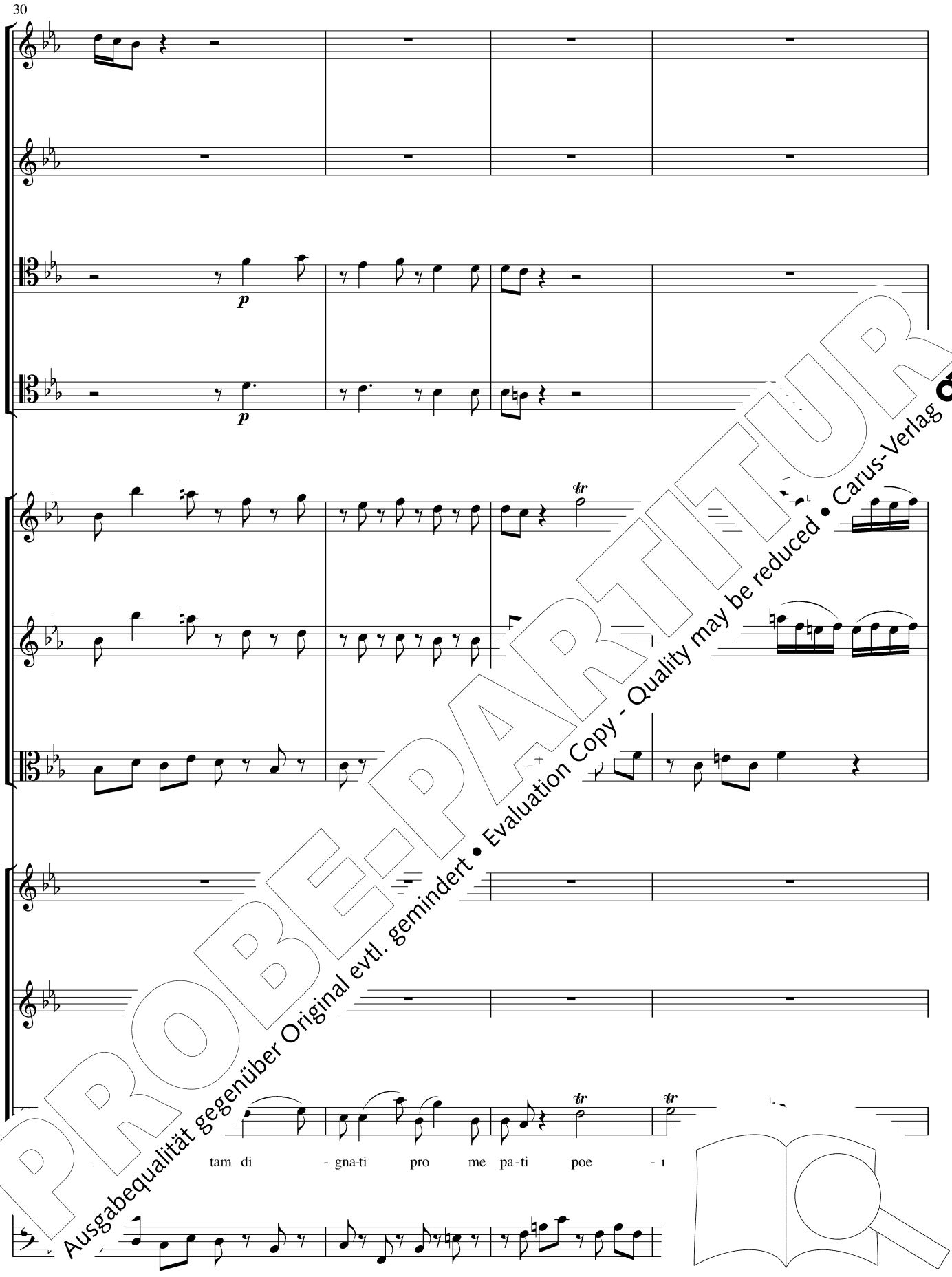
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10. Fac ut portem

Largo sostenuto

1

Oboe I

Oboe II

Violino I

Violino II

Viola

Basso solo

Bassi

3

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5

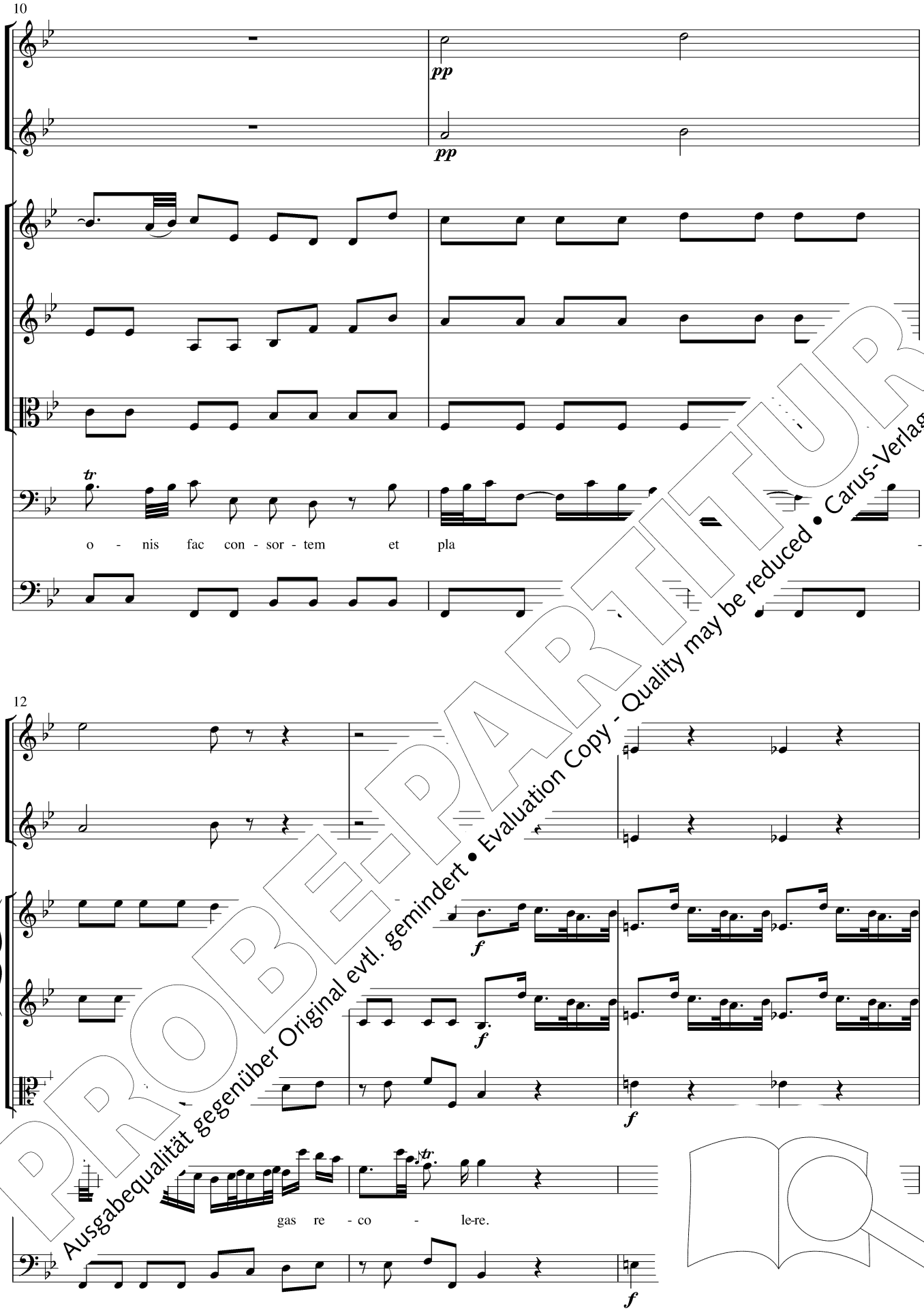
7

p assai

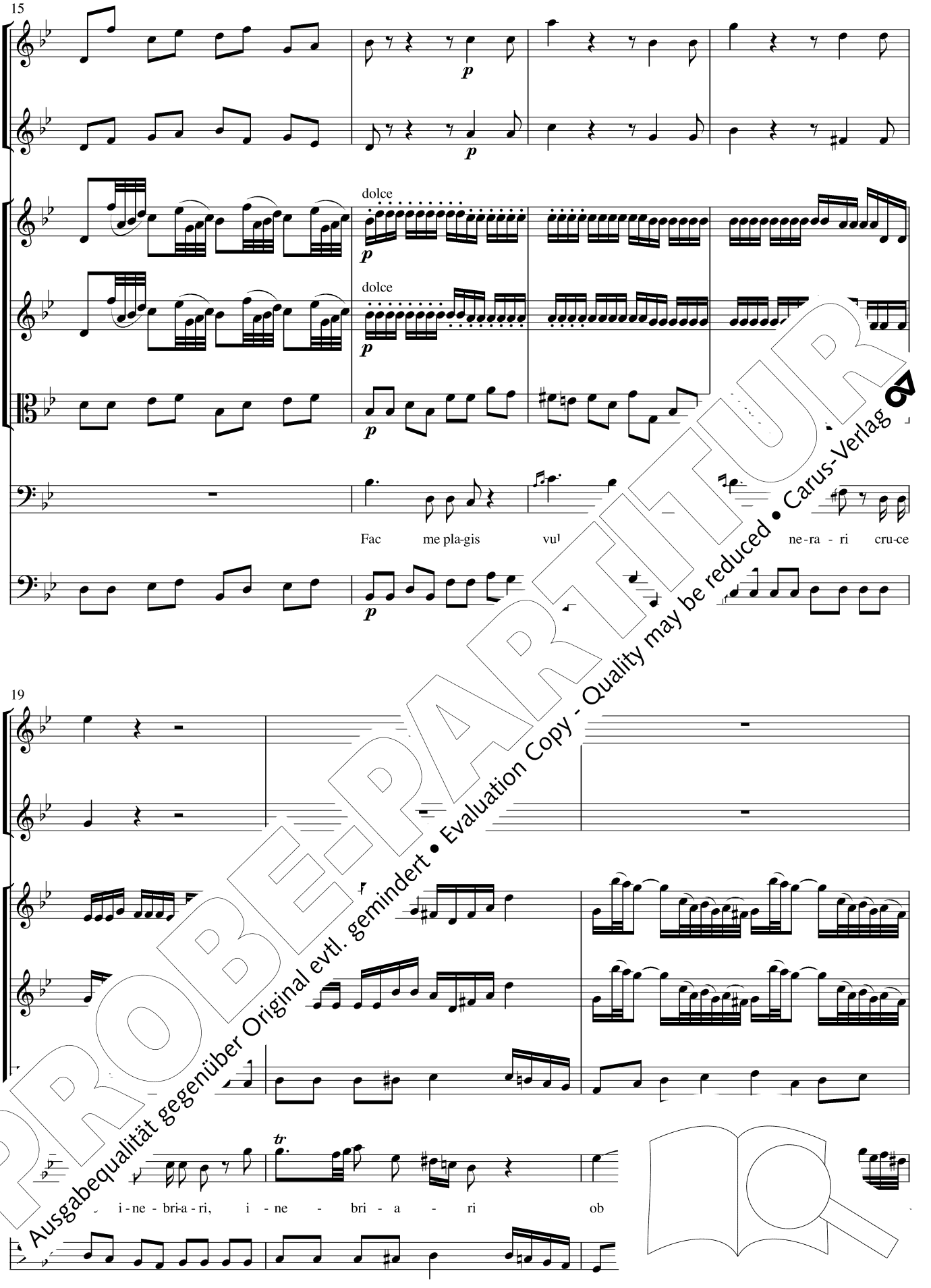
p assai

ut por - tem Chri - sti mor - tem,

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

22

fzp

fzp

rem fi - li - i, ob a - mo - rem i, ob a -

24

f

f

m fi - li - i.

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11. Inflammatus

Allegro

Flauto I

FlautoII

Fagotto I

Fagotto II

Violino I

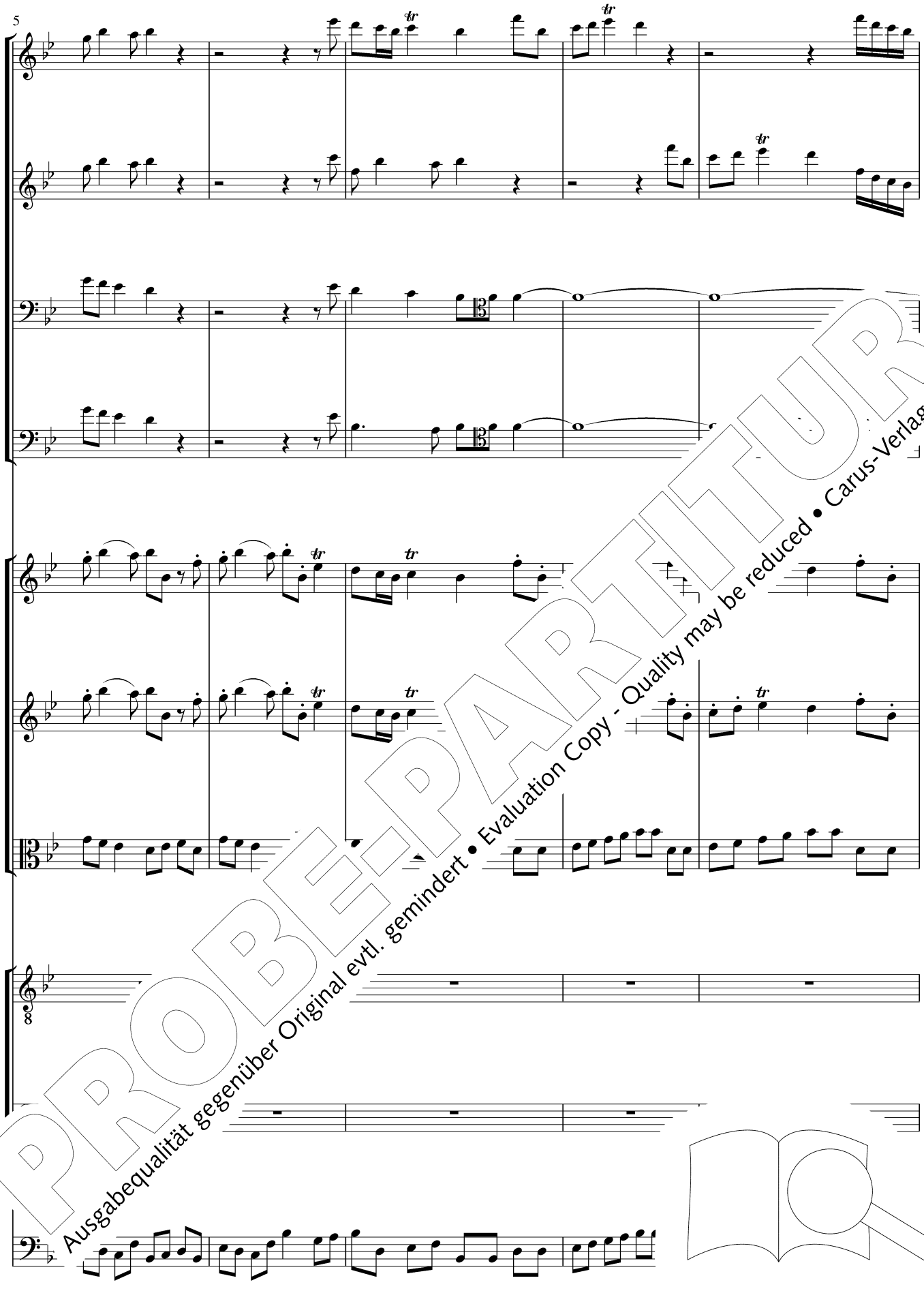
Violino II

Viola

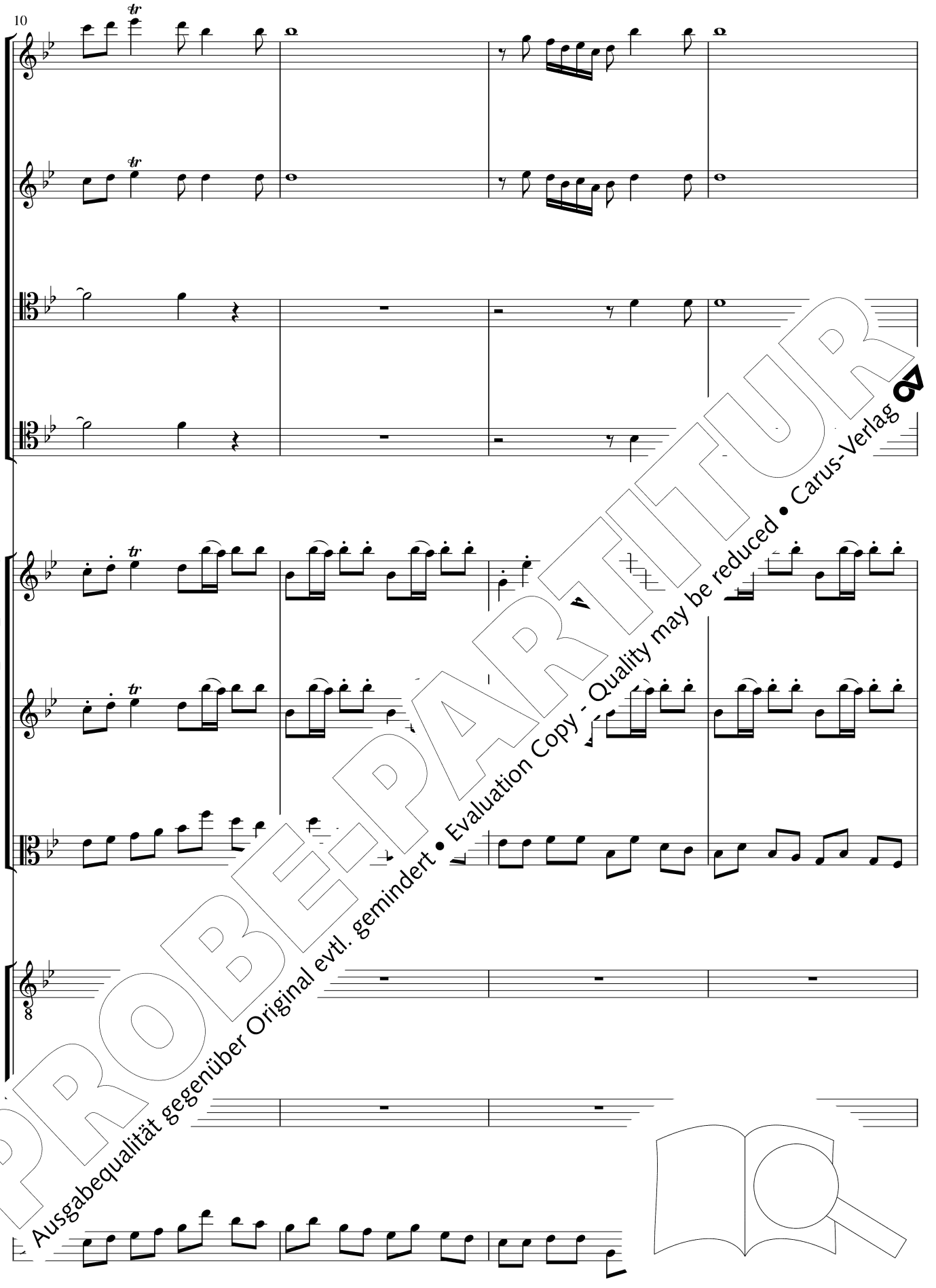
Tenore solo

B.

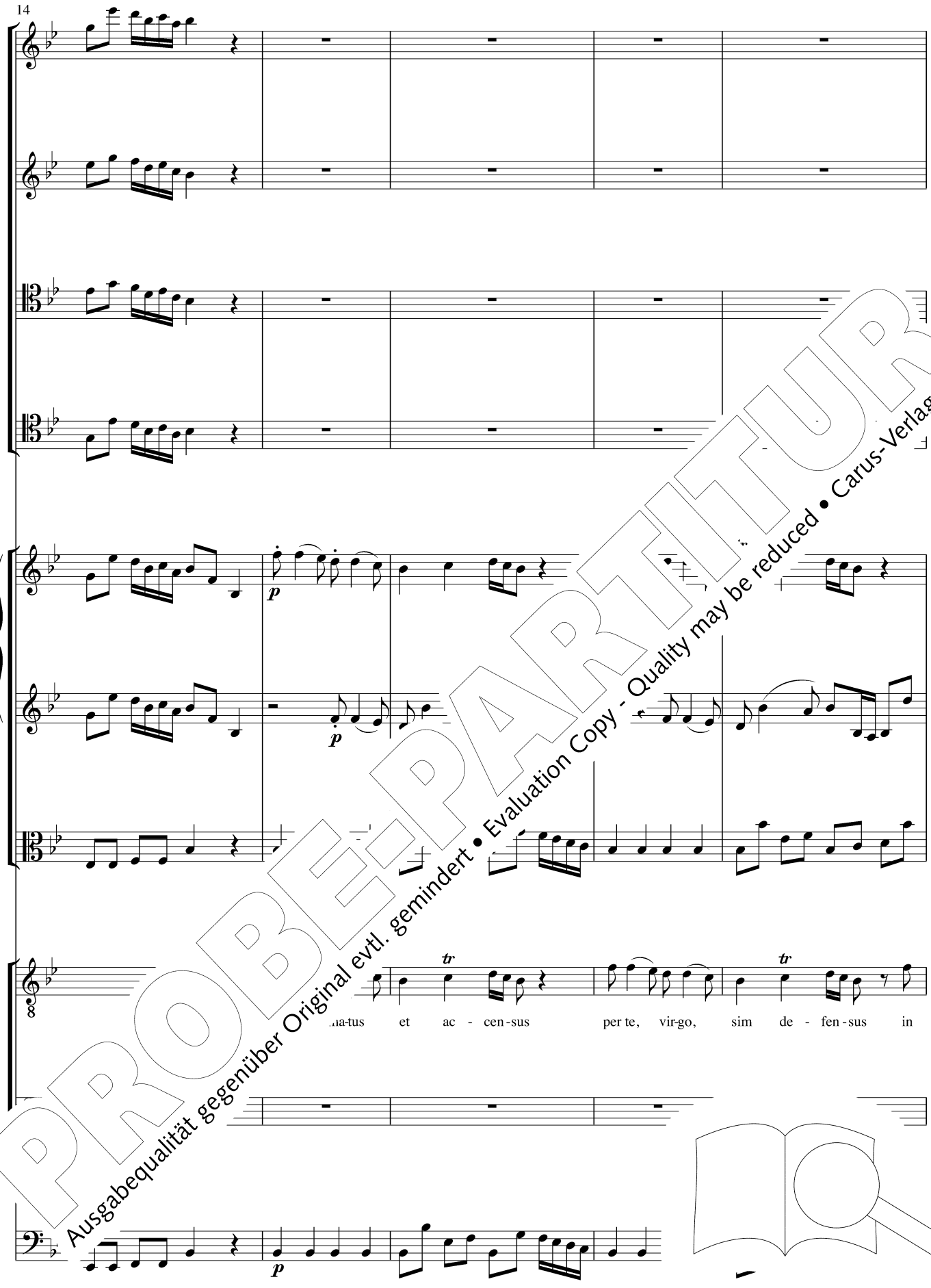
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



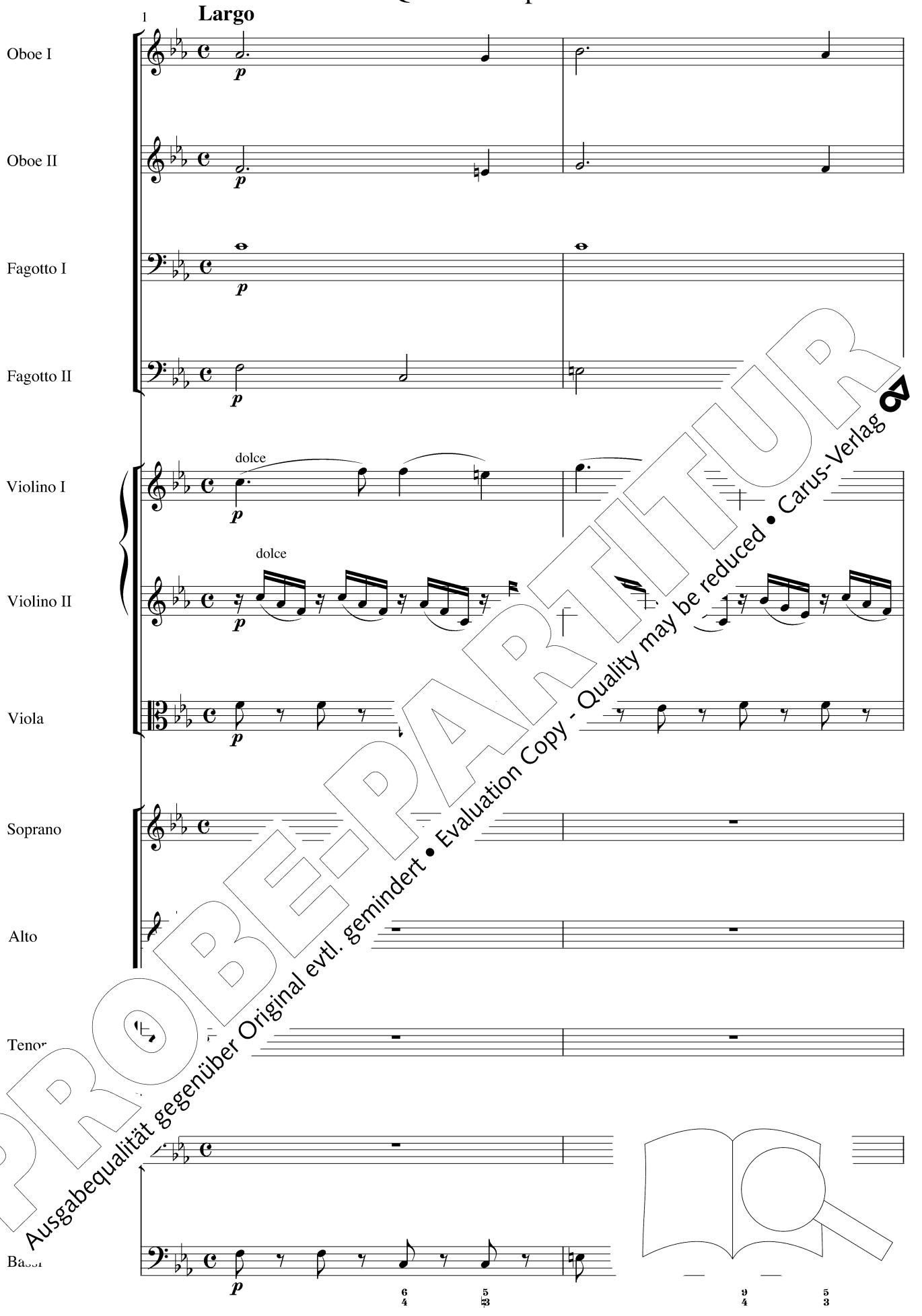
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



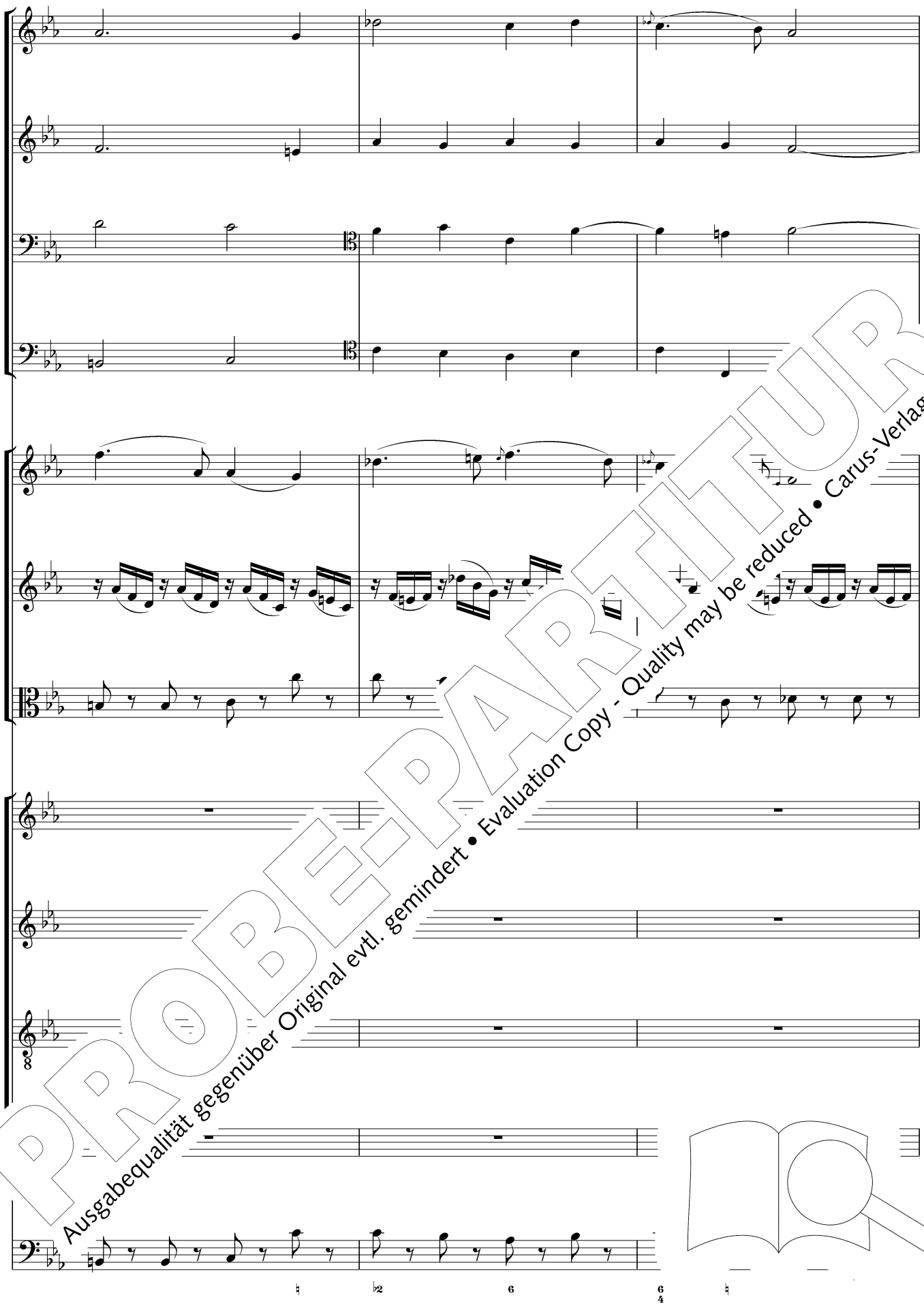
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

12. Quando corpus



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 97

Quan - do cor - pus

Quan - do

Quan - do

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mo - fac ut a - ni - mae do -

cor - - tur

- ri e - tur fac ut a - ni - mae do -

mo - ri - e - tur

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

12

ne - tur

pa - ra - di -

ut a - ni - mae do - ne - tur pa - ra -

pa - ra - di - si

fac ut a - ni - mae do

-a -

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13. Amen

1 **Presto assai**

Flauti

Oboi

Fagotti

Corni in F

Trombone I

Trombone II

Trombone III

Violino I

Violino II

Viola

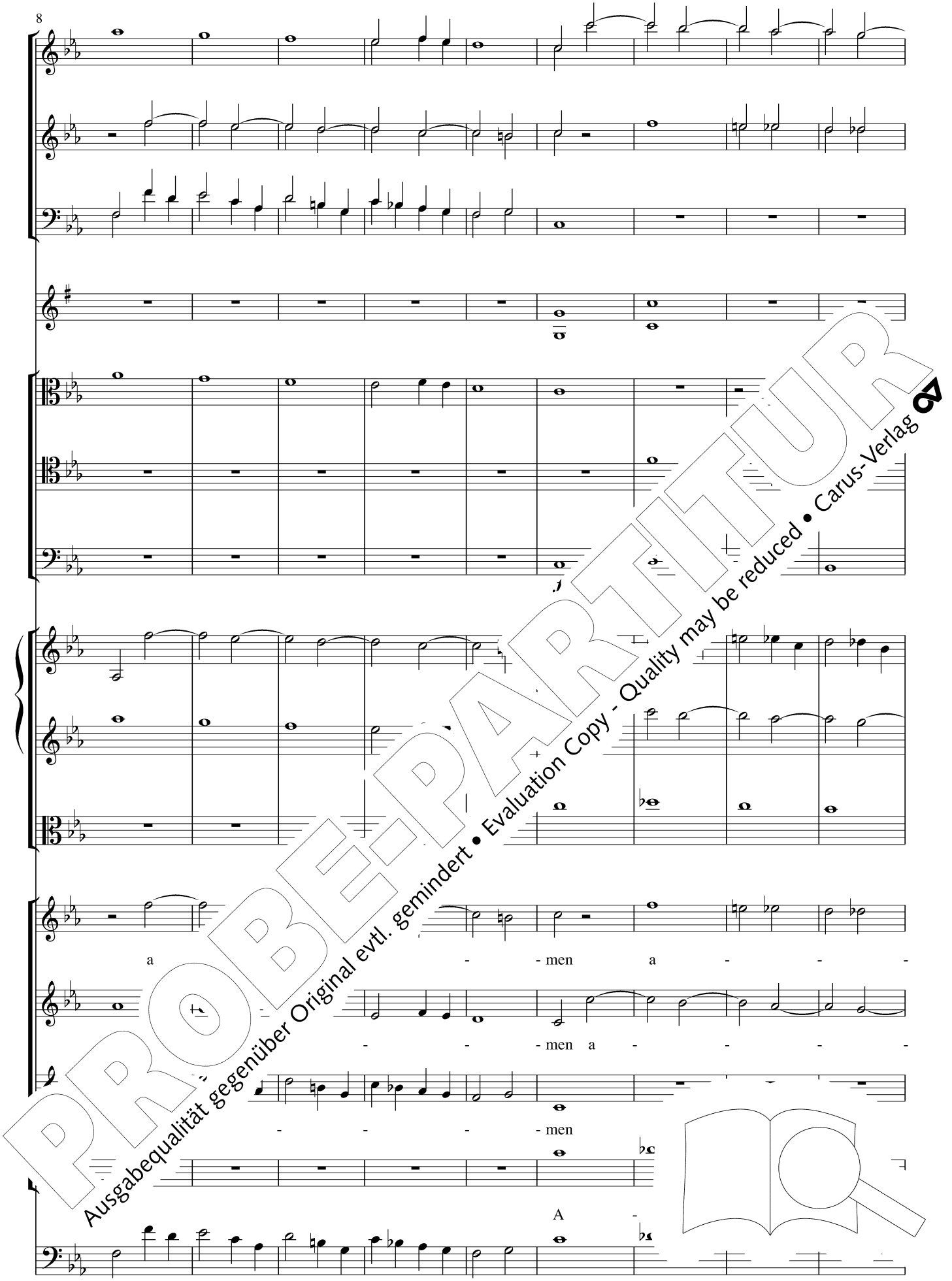
Soprano - - - - - men

Alto A -

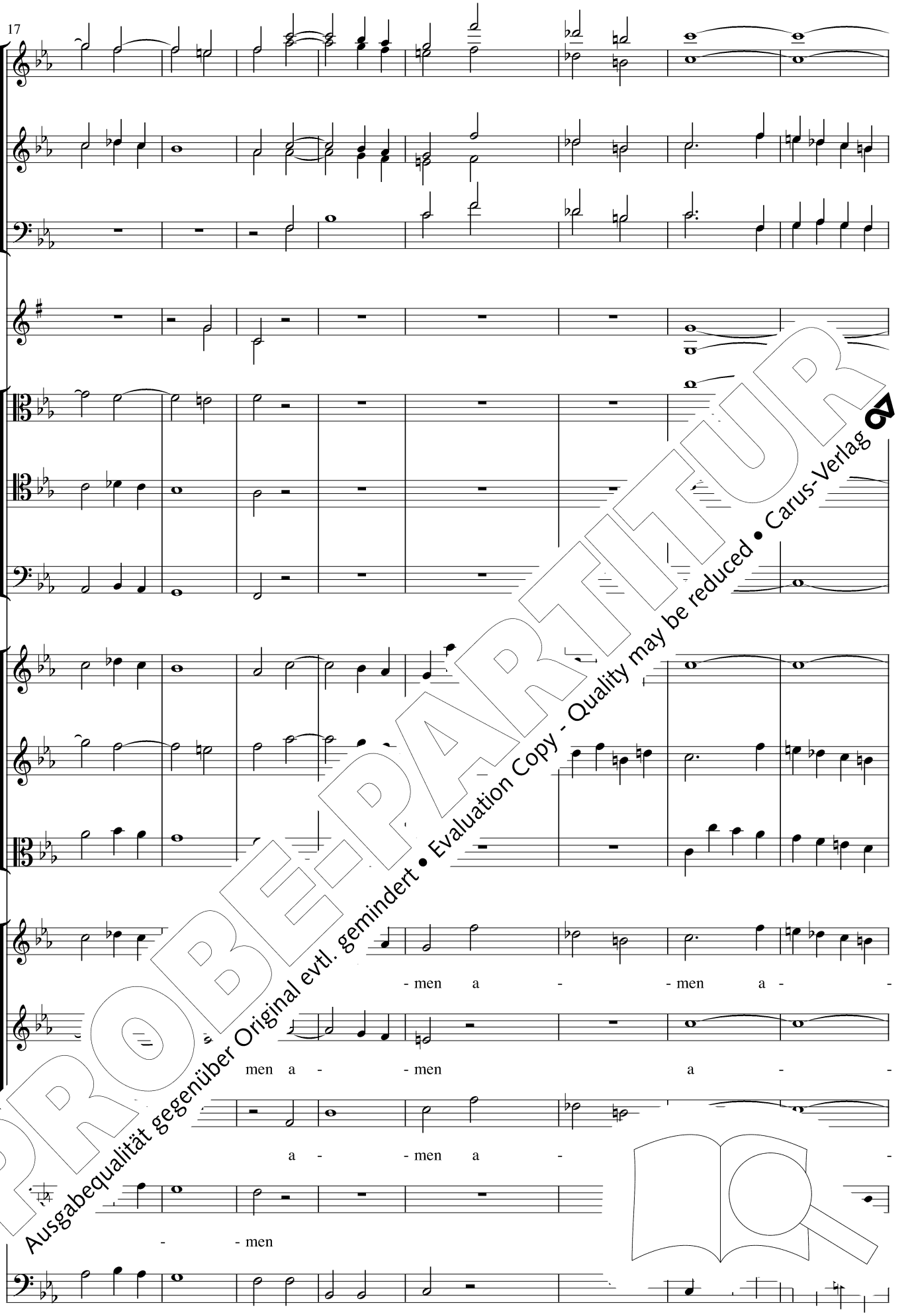
Tenore A -

Bassi

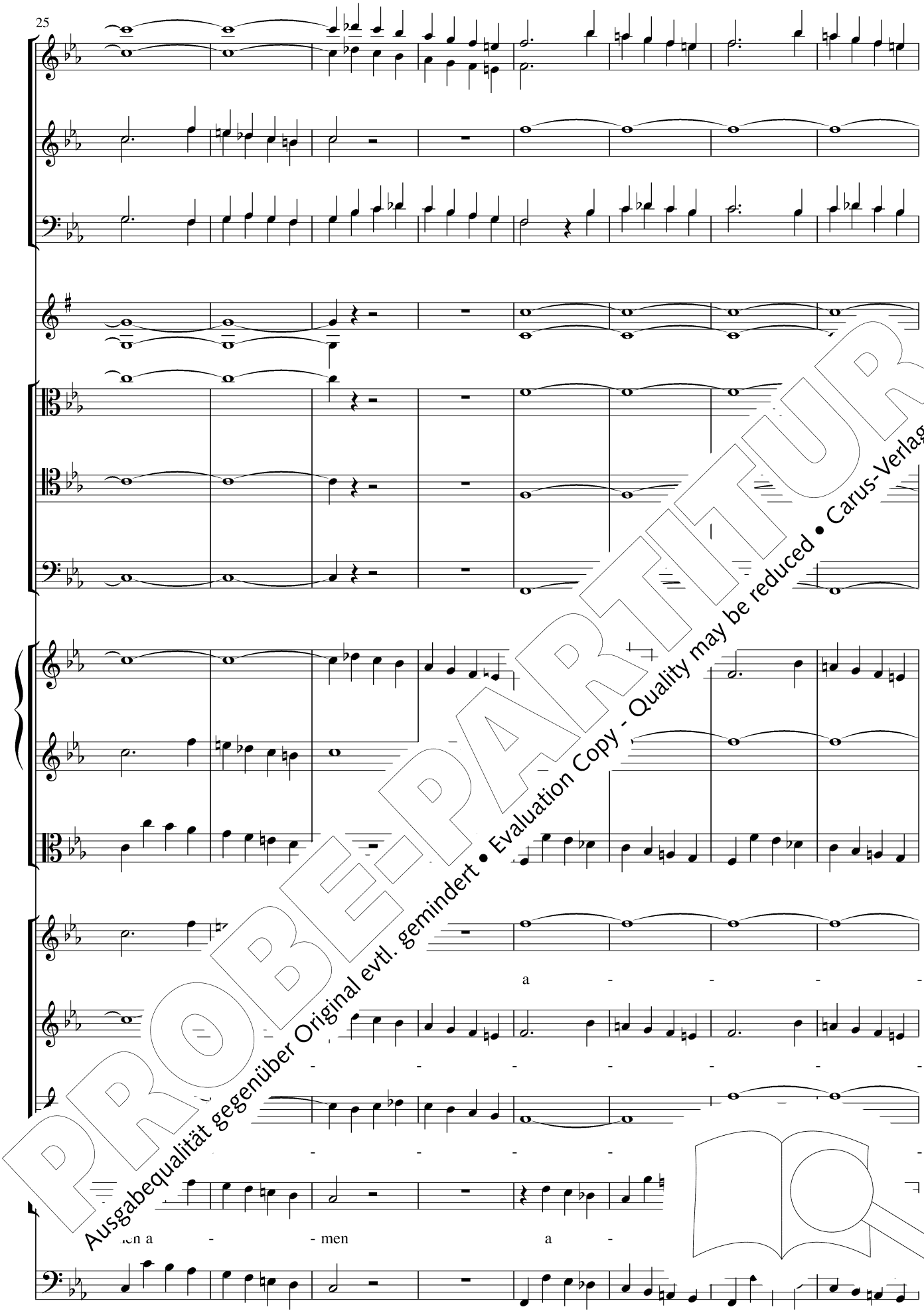
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

Zur Überlieferungsgeschichte: siehe Vorwort.

Die Quellen in chronologischer Übersicht:

D Particell von Joseph von Eybler (um 1795)
- mit Hinzufügung von Männerstimmen und Bläsern zu der Originalfassung Pergolesis

A Mischpartitur mit verschiedenen Schichten:
- Abschrift der Eybler'schen Bearbeitung (1830/31)
- Ergänzung von Posaunenstimmen durch Ritter von Seyfried (1831)
- Revision von Otto Nicolai (1843)

B + C Stimmenmaterial zu Quelle **A**

A: Handschriftliche Partitur, 1830–1831. Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung, Signatur: *HK 2270*

Das gebundene Konvolut ist Hauptquelle und umfasst 126 Seiten Partitur sowie die auf den Seiten 127–129 angehängten Posaunenstimmen zu Nummer 8 und 13. Titelschild auf dem Einband: „Stabat mater / von / Pergholese [sic] / Vierstimmig gesetzt von Salieri / Mit Harmoniebegleitung v. Süßmayer. / Posaunen von Ign. Ritter von Seyfried. / Revidirt von Otto Nicolai 1843.".
Die erste Notenseite trägt den Stempel „K.k.Hofmusikkapellen=/Archiv". Auf Seite 126 finden sich am Ende der Partitur unten rechts folgende Vermerke aus unterschiedlicher Hand: „15. Februar 831. / vRaymond", „revidirt Ign.Ritt.v.Seyfried – Kapellmeister. / d. 3. März 1831. wie „rivisto dopo / nel Novbre 43 Nicolai.".

B: Handschriftliche Vokalstimmen, Österreic nalbibliothek Wien, Musiksammlung, Signa

Ergänzend herangezogen wurde d Stim 21 Einzelstimmen:
- „Soprano II^do^ concert": 1 en im c_1-Schlüssel, kein St en (Triller, Vorschlagsnot
- „Soprano ripieno" zu je 6 Seiten, notiert im c Enthält nur die Nummer tacent). Bleistiftkorrek xemplaren (T. 28: fehlender), sonst keine Eintrag
- Exemplare zu je 6 Seiten, Enthält nur die Nummern 8 2 tacent).
  ummerierte Exemplare zu je 6 Sei- c_4 kein Stempel. Enthält nur die Num- n 8 (Nr. 1–7 und 9–12 tacent).
  o": 5 nummerierte Exemplare zu je 6 Sei- Stempel. Enthält nur die Nummern 8 und 13 (7 und 9–12 tacent).
  Exemplar Nr. 5 trägt auf Seite 6 nach dem letzten Takt den Vermerk „Laus Deo 4. May 1852" (Tinte) sowie „Aufgeführt am 21. März 1856 bei St. Karl in Wien" (Bleistift).

C: Handschriftlicher Stimmensatz, Österreichische Nationalbibliothek Wien, Musiksammlung, Signatur: *HK 2726*

Die folgenden drei Stimmen – die einzigen mit dem Raymond-Stempel („v.Raymond") – scheinen von demselben Schreiber zu stammen; die Orgelstimme wurde offenbar in Eile niedergeschrieben.
- „Soprano I^mo^ concerto": 12 Seiten, kein Umschlag, c_1-Schlüssel; minimale Bleistiftkorrekturen.
- „Soprano II^do^ concerto": 12 Seiten, kein Umschlag, c_1-Schlüssel; minimale Bleistiftkorrekturen.
- „Organo e Basso": 22 Seiten, kein U Tinte extrem viele Änderungen und Kor ferung, die mit Partitur oder O sikkapellen-Archivs (s.u.) w stimmen.

Die nachfolgenden St ag e den Stempel des Hofmu chiv ber – mit unten genannter n den Bearbeitungsdetail
- „Sopran 1 arbiger Umschlag, c_1-Sch pe ofmusikkapellen=Archi uren; Nr. 13, T. 28: feh- sert (analog zu Quelle **B**).
  do co Seiten, farbiger Umschlag, 1: „K.k.Hofmusikkapellen=Ar- n Eintragungen.
  u Soprano II im Altschlüßsel": 10 Sei- Umschlag, c_3-Schlüssel, kein Stempel, kei- Eintragungen.
  concerto": 9 Seiten, farbiger Umschlag, c_4- ssel, kein Stempel, minimale Bleistiftkorrekturen.
  asso concerto": 10 Seiten, farbiger Umschlag, f-Schlüssel, kein Stempel. S. 7–8, Nr. 10: ausführliche Änderungen in Bleistift, hauptsächlich rhythmisch; ein paar Tonhöhen, die nicht der Partitur entsprechen, und auch nicht im Eybler-Particell zu finden sind.

Streicherstimmen

a) 1 Satz Streicherstimmen (3/3/2/1/1), farbiger Umschlag, keine Stempel
Alle Exemplare weisen Hinzufügungen (vornehmlich Dynamik) und Korrekturen in rotbraunem Buntstift auf, die den Revisionen in der Partitur entsprechen, z. T. auch schlichte Fehlerkorrekturen sind. Zusätzlich sind in Viola-(Exemplar Nr. 2) und Violoncellos viele Dynamikzeichen einget enthalten sind und z.T. au la (Ex. Nr. 2) außerdem Blei n), die in den anderen Heft d.
- „Violino primo": bunter Umschlag
- „Violino secondo bunter Umschlag, kein Stempel.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

– „Viola“: 2 Exemplare nummeriert, 17 Seiten, bunter Umschlag, kein Stempel.
– „Violoncello“: 1 Exemplar, 18 Seiten, bunter Umschlag, kein Stempel.
– „Contrabasso“: 1 Exemplar, 18 Seiten, bunter Umschlag, kein Stempel.

b) 1 Satz Streicherstimmen (1/1/1/1/1): ohne Umschlag, keine Stempel
Enthalten nur die Nummern 8 und 13 (Nr. 1–7 und 9–12 tacent); keine weiteren Eintragungen entsprechend den Ripieno-Vokalstimmen von Quelle **B**, Handschrift wie Quelle **B**. Die Nummerierung der Exemplare schließt an Streicherstimmensatz **a)** an, d. h.: Vl I Ex. 4, Vl II Ex. 4, Va Ex. 3, Vc Ex. 2, Cb Ex. 2.

c) Einzelexemplar Viola: als Ex. 4 nummeriert, jedoch völlig anderes Erscheinungsbild. 20 Seiten, dunkler Kartoneinband, kein Stempel. Auf dem Einband: „Stabat Mater von Pergholese [sic, *vide* Partitur] Viola“. Darunter in roter Tinte: „revidiert 831 Rd“. Auf S. 20 in roter Tinte: „collationiert Raymond“. Ausführliche Fehlerkorrektur in roter Tinte; die Korrekturen entsprechen im Wesentlichen der Partitur.

Weitere Hofmusikkapellen-Archivstimmen:
– Organo: 20 Seiten, bunter Umschlag, kein Stempel; viel weniger Bezifferung als Raymond, Bezifferung entspricht aber der Partitur. Wenige Bleistiftkorrekturen der Bezifferung in Nr. 2 und 3.
– Bläserstimmen (jeweils 1 Exemplar, bunter Umschlag, kein Stempel).

Die Stimmen der Holzbläser enthalten Revisionen in braunem Buntstift; kleine Korrekturen und Dynamiken wie in Partitur hinzugefügt; Artikulationen entsprechen der tur. „Flauto 1“ (10 S.), „Flauto 2“ (10 S.), „Oboe 1“ („Oboe 2“ (9 S.), „Fagotto 1“ (10 S.), „Fagotto
Die Stimmen der Blechbäser enthalten kei Buntstifteinträge und entsprechen der Par (3 S.), „Corno 2“ (3 S.), „Trombone Alto“ (3 ne Tenore“ (3 S.), „Trombone Bas S.)

D: Particell von Joseph von nalbibliothek Wien, Musi

27 Seiten, gebunde el, keine Blei- oder Buntstifte Titel auf Seite Particell enthält Flöten, Obc ie Teile des Vokalsatzes (zur ze siehe die Einzelanme ien Berichts). Die zweite Fr nd als „Alto“ bezeichnet artikulation und Dynamik entexakt der tintengeschriebenen elle **A** vor den Revisionen in Blei-

II. Zur Edition

Die vorliegende Edition folgt Quelle **A** als Hauptquelle inklusive aller Erweiterungen und Revisionen. Die handschriftliche Partitur (**A**) ist nahezu fehlerfrei, auch das Stimmenmaterial (**B** und **C**) ist sorgfältig revidiert. Unterschiede im Particell Eyblers (**D**) sowie wesentliche Abweichungen der Quellen untereinander werden in den Einzelanmerkungen in Teil III des Kritischen Berichts nachgewiesen. Wenige analoge Angleichungen in Bogensetzung und Artikulation wurden stillschweigend vorgenommen.
Die zweite Vokalstimme wird in der Neuausgabe durchweg als „Alto“ bezeichnet, während Quelle **A** hier inkonsequent verfährt. Das Stimmenmaterial enthält mehrere mit „Soprano II^do concerto“ bezeichnete Stimmen im Sopranschlüssel, aber auch einen „Alto concerto ano II“ im Altschlüssel.
Die Aussparungen in den Ripieno-S mutung nahe, dass – hier dem Eyb die Nummern 8 und 13 chori während die Partitur die So

III. Einzelanmerku

Abkürzungen: A = so continuo, Cb = Contrabasso Fg I/II), Fl = Flauto (I/II), Ob = Obo ano, T = Tenore, Trb = Trombo Vl viola, Vc = Violoncello.
Zitiert w olge nme – Zeichen im Takt (Note, Vor oc Quelle (Sigle in halbfetter Schrift).

ooi“, „Fagotti“. Satzbezeichnung „Grave

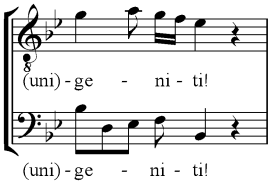
C: Staccato (wie Vl I)

3 **C**: Staccato (wie Vl I)
A: *f* (statt *p*)

I/II,
g I/II 6–8 **A**: Ob II und Fg II, ohne Staccato (7.5) und ohne Bogen (7.6–8); **C**: Staccato in Ob II und Fg I/II, wohingegen Ob I gebunden ist

2. *Cujus animam*
D: 3 Systeme „Flauto 1“, „Flauto 2“, „Tenore concerto“.

3. *O quam tristis*
D: 5 Systeme: „Flautti“ [sic], „Oboi“, „Fagotti“, „Tenore S“ [= solo], „Basso S“. Sopran- und Altstimme fehlt; keine Dynamik.
11 T, B **D**:



4. *Quae maerebat*
D: Keine Noten, nur geschr olo“.

5. *Quis es homo*
D: 7 Systeme: „Flau „Alto“, „Tenore“, „Basso“. Vol außer in T. 13 (SAB „S“ und T „
7–8 B ?);

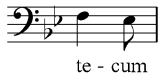
20

20 ff. Bläser
45 A 1 **D**. (statt *e*1)

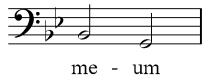
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. *Vidit suum dulcem*
D: 2 Systeme: „Flauto 1“, „Flauto 2“.
28–29 Fl I/II **D**: *fz* statt >
40 Fl I/II 1 **D**: *ppp* fehlt

7. *Eja Mater*
D: 3 Systeme: „Oboi“, „Fagotti“, „Basso“.
44–46 B **A**, **D**: *b*-Vorzeichen vor *as* fehlen jeweils; ebenso in der Orgelstimme von **C**
81 B **D**:



8. *Fac ut ardeat*
D: 8 Systeme: „Corni in G“, „Flautti“ [sic], „Oboi“, „Fagotti“, „Soprano“, „Alto“, „Tenore“, „Basso“. Satzbezeichnung: „Allegro“.
1 S, T **D**: „T“ [= Tutti]
5 A **D**: „T“
9 B **D**: „T“
13 B **D**:



17–21 Ob I/II 2 **D**: ohne Staccato
48–51 Fl I/II 2 **D**: ohne Staccato
79–80 Fl I/II **D**: Bogen 80.1–2 (statt 79.3–80.1)
81–82 Fl I/II **D**: Bogen 82.1–2 (statt 81.3–82.1)
103 Fl I/II **D**: ohne Haltebogen zu 104.1
104 Fl I/II **D**: ohne Haltebogen zu 105.1

9. *Sancta Mater*
D: 5 Systeme: „Flautti“ [sic], „Fagotti“, „Soprano“, „Alto“, „Basso“.
1 **A**: *mf* nachträglich mit *p* überschrieben
12 Fg I 2 **D**: *tr*
17 Fg I 1 **D**: ohne *tr*
65–66 Fg II **D**: ohne Staccati
79 Fl I 3 **D**: *p*

10. *Fac ut portem*
D: 2 Systeme: „Oboi“, „Basso“. Satzbezeichnung „Largo e sostenuto“

11. *Inflammatus*
D: 4 Systeme: „Flauti“, „Fagotti“, „Tenore“, „Basso“.
2 Fl I 2 **D**: *tr* (analog zu T. 4)

12. *Quando corpus*
D: 4 Systeme: „Oboi“, „Fagotti“, „Tenore“, „Basso“; [illegible]
fehlen.

13. *Amen*
D: 8 Systeme: „Corni in F“, „Flau[illegible]“, „Soprano“, „Alto“, „Tenore“, „Basso[illegible]“ [illegible] res[illegible]
ohne Nummerierung.
1 S **D**: *f* ;
30/32 B 3 **A**, **D**
41 Fl II 1 **A**
57/60 Bläser **L**

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag